

PATENT COOPERATION TREATY

PCT

NOTIFICATION OF ELECTION

(PCT Rule 61.2)

From the INTERNATIONAL BUREAU

To:

Commissioner
US Department of Commerce
United States Patent and Trademark
Office, PCT
2011 South Clark Place Room
CP2/5C24
Arlington, VA 22202
ETATS-UNIS D'AMERIQUE
in its capacity as elected Office

Date of mailing (day/month/year) 25 April 2001 (25.04.01)	
International application No. PCT/EP00/07500	Applicant's or agent's file reference 0050/050574
International filing date (day/month/year) 03 August 2000 (03.08.00)	Priority date (day/month/year) 13 August 1999 (13.08.99)
Applicant MIELKE, Manfred et al	

1. The designated Office is hereby notified of its election made:

☒ in the demand filed with the International Preliminary Examining Authority on:
08 January 2001 (08.01.01)

☐ in a notice effecting later election filed with the International Bureau on:

2. The election ☒ was
☐ was not

made before the expiration of 19 months from the priority date or, where Rule 32 applies, within the time limit under Rule 32.2(b).

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland Facsimile No.: (41-22) 740.14.35	Authorized officer Nestor Santesso Telephone No.: (41-22) 338.83.38
---	---

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AM DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

(Artikel 18 sowie Regeln 43 und 44 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 0050/050574	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übermittlung des internationalen Recherchenberichts (Formblatt PCT/ISA/220) sowie, soweit zutreffend, nachstehender Punkt 5	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 00/ 07500	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 03/08/2000	(Frühestes) Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 13/08/1999
Anmelder BASF AKTIENGESELLSCHAFT		

Dieser internationale Recherchenbericht wurde von der Internationalen Recherchenbehörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 18 übermittelt. Eine Kopie wird dem Internationalen Büro übermittelt.

Dieser internationale Recherchenbericht umfaßt insgesamt 3 Blätter.

☒ Darüber hinaus liegt ihm jeweils eine Kopie der in diesem Bericht genannten Unterlagen zum Stand der Technik bei.

1. Grundlage des Berichts

- a. Hinsichtlich der **Sprache** ist die internationale Recherche auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache durchgeführt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
- ☐ Die internationale Recherche ist auf der Grundlage einer bei der Behörde eingereichten Übersetzung der internationalen Anmeldung (Regel 23.1 b)) durchgeführt worden.
- b. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale Recherche auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das
- ☐ in der internationalen Anmeldung in Schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfaßten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

2. ☐ Bestimmte Ansprüche haben sich als nicht recherchierbar erwiesen (siehe Feld I).

3. ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung (siehe Feld II).

4. Hinsichtlich der Bezeichnung der Erfindung

- ☒ wird der vom Anmelder eingereichte Wortlaut genehmigt.
- ☐ wurde der Wortlaut von der Behörde wie folgt festgesetzt:

5. Hinsichtlich der Zusammenfassung

- ☒ wird der vom Anmelder eingereichte Wortlaut genehmigt.
- ☐ wurde der Wortlaut nach Regel 38.2b) in der in Feld III angegebenen Fassung von der Behörde festgesetzt. Der Anmelder kann der Behörde innerhalb eines Monats nach dem Datum der Absendung dieses internationalen Recherchenberichts eine Stellungnahme vorlegen.

6. Folgende Abbildung der **Zeichnungen** ist mit der Zusammenfassung zu veröffentlichen: Abb. Nr. ----
- ☐ wie vom Anmelder vorgeschlagen ☐ keine der Abb.
- ☐ weil der Anmelder selbst keine Abbildung vorgeschlagen hat.
- ☐ weil diese Abbildung die Erfindung besser kennzeichnet.

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

EP 00/07500

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 7 C09B67/42 C09B67/46 C09D11/00 C08G65/00 C08G65/20

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 C09B C09D C08G

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	WO 99 01516 A (SIEMENSMEYER KARL ; BASF AG (DE); SENS RUEDIGER (DE); KOENIG GUENTH) 14. Januar 1999 (1999-01-14) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument	1-12
Y	US 5 658 431 A (JANSON JAN ET AL) 19. August 1997 (1997-08-19) Zusammenfassung Spalte 2, Zeile 44 - Zeile 62 Spalte 3, Zeile 25 - Spalte 4, Zeile 5	1-12
A	DE 36 41 677 A (BAYER AG) 9. Juni 1988 (1988-06-09) Zusammenfassung	1-12

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

13. Dezember 2000

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

20/12/2000

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Dauksch, H

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 198 01 462 A (BASF AG) 22. Juli 1999 (1999-07-22) Seite 2, Absatz 2 ---	1
A	DE 195 15 943 A (BASF AG) 7. November 1996 (1996-11-07) Zusammenfassung Seite 2, Zeile 48 - Zeile 49 -----	1

Translation

PATENT COOPERATION TREATY

PCT

3

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

(PCT Article 36 and Rule 70)

Applicant's or agent's file reference 0050/050574	FOR FURTHER ACTION See Notification of Transmittal of International Preliminary Examination Report (Form PCT/IPEA/416)	
International application No. PCT/EP00/07500	International filing date (day/month/year) 03 August 2000 (03.08.00)	Priority date (day/month/year) 13 August 1999 (13.08.99)
International Patent Classification (IPC) or national classification and IPC C09B 67/42		
Applicant BASF AKTIENGESELLSCHAFT		

1. This international preliminary examination report has been prepared by this International Preliminary Examining Authority and is transmitted to the applicant according to Article 36.	
2. This REPORT consists of a total of <u>6</u> sheets, including this cover sheet.	
<input checked="" type="checkbox"/> This report is also accompanied by ANNEXES, i.e., sheets of the description, claims and/or drawings which have been amended and are the basis for this report and/or sheets containing rectifications made before this Authority (see Rule 70.16 and Section 607 of the Administrative Instructions under the PCT).	
These annexes consist of a total of <u>2</u> sheets.	
3. This report contains indications relating to the following items:	
I	<input checked="" type="checkbox"/> Basis of the report
II	<input type="checkbox"/> Priority
III	<input type="checkbox"/> Non-establishment of opinion with regard to novelty, inventive step and industrial applicability
IV	<input type="checkbox"/> Lack of unity of invention
V	<input checked="" type="checkbox"/> Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement
VI	<input type="checkbox"/> Certain documents cited
VII	<input type="checkbox"/> Certain defects in the international application
VIII	<input type="checkbox"/> Certain observations on the international application

Date of submission of the demand 08 January 2001 (08.01.01)	Date of completion of this report 01 August 2001 (01.08.2001)
Name and mailing address of the IPEA/EP	Authorized officer
Facsimile No.	Telephone No.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/EP00/07500

I. Basis of the report

1. With regard to the elements of the international application:*

☐ the international application as originally filed

☒ the description:

pages 1-51, as originally filed
 pages _____, filed with the demand
 pages _____, filed with the letter of _____

☒ the claims:

pages _____, as originally filed
 pages _____, as amended (together with any statement under Article 19
 pages _____, filed with the demand
 pages 1-11, filed with the letter of 05/07/01

☐ the drawings:

pages _____, as originally filed
 pages _____, filed with the demand
 pages _____, filed with the letter of _____

☐ the sequence listing part of the description:

pages _____, as originally filed
 pages _____, filed with the demand
 pages _____, filed with the letter of _____

2. With regard to the language, all the elements marked above were available or furnished to this Authority in the language in which the international application was filed, unless otherwise indicated under this item.

These elements were available or furnished to this Authority in the following language _____ which is:

☐ the language of a translation furnished for the purposes of international search (under Rule 23.1(b)).

☐ the language of publication of the international application (under Rule 48.3(b)).

☐ the language of the translation furnished for the purposes of international preliminary examination (under Rule 55.2 and/or 55.3).

3. With regard to any nucleotide and/or amino acid sequence disclosed in the international application, the international preliminary examination was carried out on the basis of the sequence listing:

☐ contained in the international application in written form.

☐ filed together with the international application in computer readable form.

☐ furnished subsequently to this Authority in written form.

☐ furnished subsequently to this Authority in computer readable form.

☐ The statement that the subsequently furnished written sequence listing does not go beyond the disclosure in the international application as filed has been furnished.

☐ The statement that the information recorded in computer readable form is identical to the written sequence listing has been furnished.

4. ☐ The amendments have resulted in the cancellation of:

☐ the description, pages _____

☐ the claims, Nos. _____

☐ the drawings, sheets/fig _____

5. ☐ This report has been established as if (some of) the amendments had not been made, since they have been considered to go beyond the disclosure as filed, as indicated in the Supplemental Box (Rule 70.2(c)).**

* Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to this report since they do not contain amendments (Rule 70.16 and 70.17).

** Any replacement sheet containing such amendments must be referred to under item 1 and annexed to this report.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

EP 00/07500

I. Basis of the report

1. This report has been drawn on the basis of *(Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to the report since they do not contain amendments.)*:

The newly submitted claims conform to the requirements of PCT Article 34(2)(b) and have been used as the basis for the proceedings.

V. Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement**1. Statement**

Novelty (N)	Claims	1-11	YES
	Claims		NO
Inventive step (IS)	Claims	1-11	YES
	Claims		NO
Industrial applicability (IA)	Claims	1-11	YES
	Claims		NO

2. Citations and explanations

Reference is made to the following documents:

- D1: WO-A-99/01516
D2: US-A-5 658 431
D3: DE-A-36 41 677
D4: DE-A-198 01 462
D5: DE-A-195 15 943

1. Document D1 describes pigment preparations that can be used in ink for ink-jet printing. The compositions consist of at least one pigment ((A) in Claim 1), a dispersant (B) and water (C). All these components are contained in the colourant preparations described in the present application (see (A), (B) and (D)). The additional component (D) in D1 can contain polyhydric alcohols (page 11, lines 33-37), polyalkylene glycols (page 11, lines 39-44), combinations of these two components (page 12, lines 1-5) and also low-volatility water-soluble solvents, which correspond to component (C2) in the present application. There is nothing to suggest the additional use of polytetrahydrofuran.

Document D2 relates to the use of polytetrahydrofuran as a brightness stabilising agent for preventing

yellowing in lignocellulosic products. Although a combination of polytetrahydrofuran, pigments and water is already known from D2 (column 3, line 56 - column 4, line 5), the composition according to D2 is not an ink for ink-jet printing.

Document D3 describes pigment preparations used for the pigmenting of printing inks. The composition consists of pigments, water and the usual additives, but there is no mention of polytetrahydrofuran.

Document D4 describes the production of polytetrahydrofuran by the polymerisation of tetrahydrofuran in the presence of a calcium montmorillonite catalyst and/or a telogen catalyst. The polytetrahydrofuran thus obtained can be used as (*inter alia*) a dispersant (page 2, lines 8-10).

Document D5 relates to the graft polymerisation of n-vinylcarboxylic acid amides with copolymerisable monoethylenic unsaturated monomers and at least two ethylenic unsaturated monomers in the presence of polytetrahydrofuran. The polymerisable compositions described do not contain any pigments or colourants.

The present invention can thus be considered novel over D1, D3, D4 and D5 (PCT Article 33(2)).

3. Document D1, which is considered to be the closest prior art, discloses a mixture for printing onto substrates in an ink-jet process. The mixtures according to D1 differ from the subject matter of the present application in that they do not contain polytetrahydrofuran.

The technical problem addressed by the present invention can thus be seen as that of providing a new composition for use as an ink in ink-jet printing processes.

The invention involves the use of polytetrahydrofuran as an additional component. D1 mentions only the use of polyhydric alcohols and/or polyalkylene glycols (see Claim 3). Although PTHF is already known as a dispersant, there is nothing in the prior art to suggest that it could be used in ink-jet printing inks. In particular, a person skilled in the art would not have expected the use of PTHF instead of polyhydric alcohols and/or polyalkylene glycols to result in an improvement in performance upon resumption of printing.

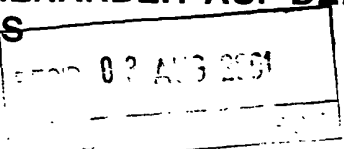
The subject matter of Claims 1-11 can therefore be considered inventive within the meaning of PCT Article 33(3).

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)



Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 0050/050574	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/IPEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP00/07500	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 03/08/2000	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Tag) 13/08/1999
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK C09B67/42		
Anmelder BASF AKTIENGESELLSCHAFT et al.		



1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

 Diese Anlagen umfassen insgesamt 2 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Berichts
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 08/01/2001	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 01.08.2001
Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde:  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Rivat, C Tel. Nr. +49 89 2399 2191 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):
Beschreibung, Seiten:

1-51 ursprüngliche Fassung

Patentansprüche, Nr.:

1-11 eingegangen am 07/07/2001 mit Schreiben vom 05/07/2001

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP00/07500

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen).

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit (N)	Ja: Ansprüche	1-11
	Nein: Ansprüche	
Erfinderische Tätigkeit (ET)	Ja: Ansprüche	1-11
	Nein: Ansprüche	
Gewerbliche Anwendbarkeit (GA)	Ja: Ansprüche	1-11
	Nein: Ansprüche	

2. Unterlagen und Erklärungen siehe Beiblatt

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

- D1: WO-A-99/01516
- D2: US-A-5 658 431
- D3: DE-A-36 41 677
- D4: DE-A-198 01 462
- D5: DE-A-195 15 943

Zu Punkt I

Grundlage des Berichts

Die neu eingereichten Ansprüche stimmen mit den Erfordernisse des Artikels 34(2)b PCT überein und wurden für das weitere Verfahren in Betracht gezogen.

Zu Punkt V

Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Dokument D1 beschreibt Pigmentzubereitungen, die für Tinte im Ink-Jet-Verfahren benutzt werden können. Diese Zusammensetzungen bestehen aus mindestens einem Pigment (A in Anspruch 1), einem Dispergiermittel (B) und Wasser (C). Alle Komponenten sind auch Bestandteil der in der vorliegenden Anmeldung beschriebenen Farbmittelzubereitungen (bzw. A, B und D). Die zusätzliche Komponente D in D1 kann mehrwertige Alkohole (Seite 11, Zeile 33-37), Polyalkylenglykole (Seite 11, Zeile 39-44), Kombinationen von diesen beiden Komponenten (Seite 12, Zeile 1-5) sowie schwer verdampfbare wasserlösliche Lösungsmittel enthalten, was der Komponente C₂ der vorliegenden Anmeldung entspricht. Kein weiterer Hinweis deutet darauf hin, zusätzlich Polytetrahydrofuran zu verwenden.

Dokument D2 betrifft die Verwendung von Polytetrahydrofuran als Weißgradstabilisierungsmittel, um das Vergilben von lignozellulösen Produkten zu

vermeiden. Die Zusammensetzung von Polytetrahydrofuran mit Pigmenten und Wasser (Spalte 3, Zeile 56-Spalte 4 Zeile 5) wurde zwar in D2 schon beschrieben, jedoch handelt es sich hier um keine Tinte für das Ink-Jet-Verfahren.

Dokument D3 beschreibt Pigmentpräparationen, die zum Pigmentieren von Druckfarben verwendet werden. Diese Zusammensetzung besteht zwar aus Pigmenten, Wasser und den üblichen Zusatzstoffen, jedoch ist die Verwendung von Polytetrahydrofuran überhaupt nicht erwähnt.

Gemäß Dokument D4 wird Polytetrahydrofuran durch Polymerisation von Tetrahydrofuran im Gegenwart von Calcium-Montmorillonit und/oder Telogen als Katalysator hergestellt. Das erhaltene Polytetrahydrofuran kann u.a. als Dispergiermittel (Seite 2, Zeile 8-10) angewandt werden.

Dokument D5 betrifft die Pfropfpolymerisation von N-Vinylcarbonsäureamiden mit copolymerisierbaren monoethylenisch ungesättigten Monomeren und mindestens zwei ethylenisch ungesättigten Monomeren in Gegenwart von Polytetrahydrofuran. Die entsprechenden polymerisierbaren Zusammensetzungen enthalten kein Pigment oder Farbmittel.

Die Neuheit gegenüber D1, D3, D4 und D5 kann anerkannt werden (Artikel 33(2) PCT).

3. Dokument D1, das als nächstliegender Stand der Technik angesehen wird, offenbart ein Gemisch zum Bedrucken von Substraten im Ink-Jet-Verfahren. Diese Gemische unterscheiden sich von dem Gegenstand der vorliegenden Anmeldung dadurch, daß kein Polytetrahydrofuran in der Zubereitung anwesend ist.

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, eine neue Zusammensetzung zur Verwendung als Tinte im Ink-Jet-Verfahren bereitzustellen.

Der Erfindung zufolge wird Polytetrahydrofuran als zusätzliche Komponente benutzt. In D1 wurde aber nur (Anspruch 3) die Verwendung von mehrwertigen Alkoholen

und/oder Polyalkylenglykolen erwähnt. Obwohl PTHF schon als Dispergiermittel bekannt ist, liegen keine Hinweise über eine möglichen Verwendung von PTHF in Ink-Jet-Verfahren vor. Insbesondere hätte der Fachmann nicht erwarten können, daß die Verwendung von PTHF an der Stelle von mehrwertigen Alkoholen und/oder Polyalkylenglykolen zu einer Verbesserung der Wiederanschreibfähigkeit führen könnte.

Eine erfinderische Tätigkeit im Sinne des Artikels 33(3) PCT läßt sich daher für den Gegenstand der Ansprüche 1-11 anerkennen.

Patentansprüche

1. Tinten für das Ink-Jet-Verfahren, enthaltend
- 5
- A) mindestens ein dispergiertes (A1) oder gelöstes (A2) Farbmittel,
- B) im Fall eines Farbmittels (A1) ein Dispergiermittel,
- 10
- C) ein niedermolekulares Polytetrahydrofuran (C1), gewünschtenfalls im Gemisch mit einem oder mehreren schwererdampfbbaren, in Wasser löslichen oder mit Wasser mischbaren organischen Lösungsmitteln (C2) und
- 15
- D) Wasser
- als wesentliche Bestandteile.
- 20 2. Tinten für das Ink-Jet-Verfahren nach Anspruch 1, die, jeweils bezogen auf das Gewicht der Zubereitung,
- 0,01 bis 20 Gew.-% der Komponente (A),
- 25 für den Fall, daß das Farbmittel im wesentlichen ungelöst vorliegt, 0,01 bis 20 Gew.-% der Komponente (B),
- 0,1 bis 40 Gew.-% der Komponente (C) und
- 30 mindestens 50 Gew.-% der Komponente (D)
- enthalten.
3. Tinten für das Ink-Jet-Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, die
- 35 als Komponente (C1) ein oder mehrere Polytetrahydrofurane mit einem mittleren Molekulargewicht M_w von 150 bis 500 g/mol enthalten.
4. Tinten für das Ink-Jet-Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 3,
- 40 die 1 bis 10 Gew.-% der Komponente (C1) und 1 bis 30 Gew.-% der Komponente (C2) enthalten.
5. Tinten für das Ink-Jet-Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 4,
- 45 die als Komponente (C2) ein oder mehrere Lösungsmittel aus der Gruppe mehrwertige Alkohole, Polyethylen- und Polypropy-

53

lenglykole sowie deren Monoalkylether und Pyrrolidon und N-Alkylpyrrolidone enthalten.

- 5 6. Tinten für das Ink-Jet-Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 5, die als Komponente (C2), jeweils bezogen auf das Gewicht der Tinte, 1 bis 10 Gew.-% Glycerin, Sorbit und/oder Propylenglykol, 1 bis 10 Gew.-% Polyethylenglykol mit einem mittleren Molekulargewicht M_w von 300 bis 500 g/mol und 1 bis 10 Gew.-% Di- und/oder Triethylenglykolmono- C_1 - C_4 -alkylether enthalten.
- 10 7. Tinten für das Ink-Jet-Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 6, die als Komponente (A) ein feinteiliges, organisches oder anorganisches Pigment enthalten.
- 15 8. Tinten für das Ink-Jet-Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 7, die als Komponente (B) ein Dispergiermittel auf der Basis von Arylsulfonsäure-Formaldehyd-Kondensationsprodukten (B1), von oxalkylierten Phenolen (B2), von Kondensationsprodukten eines mindestens difunktionellen Isocyanats mit jeweils eine isocyanatreaktive Gruppe tragenden Verbindungen (B3), von alkoxylierten Hydroxynaphthalinen (B4) oder von Alkoxylierungsprodukten mindestens bifunktioneller aliphatischer oder aromatischer Amine mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen (B5) enthalten.
- 20 9. Tinten für das Ink-Jet-Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 8, die zusätzlich Harnstoff und ein Polyethersiloxan-Copolymer enthalten.
- 25 10. Tinten für das Ink-Jet-Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 9, die zusätzlich ein thermisch oder strahlungsschemisch härtbares Bindemittel enthalten.
- 30 11. Verfahren zum Bedrucken von flächigen oder dreidimensional gestalteten Substraten im Ink-Jet-Verfahren, dadurch gekennzeichnet, daß man Tinten gemäß den Ansprüchen 1 bis 10 auf das Substrat aufdruckt und den erhaltenen Druck gewünschtenfalls anschließend fixiert.

40

45

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
22. Februar 2001 (22.02.2001)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 01/12728 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: C09B 67/42,
67/46, C09D 11/00, C08G 65/00, 65/20

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP00/07500

(22) Internationales Anmeldedatum:
3. August 2000 (03.08.2000)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
199 38 471.1 13. August 1999 (13.08.1999) DE
100 26 465.4 27. Mai 2000 (27.05.2000) DE

SENS, Rüdiger [DE/DE]; Faselwiese 15, D-67069 Ludwigshafen (DE). SIEMENSMEYER, Karl [DE/DE]; Erich-Heckel-Strasse 1, D-67227 Frankenthal (DE). FREYBERG, Dieter [DE/DE]; Jakob-Scheller-Str. 1, D-67308 Einselthum (DE). FRECHE, Mike [DE/DE]; Willy-Brandt-Str. 14, D-67304 Kerzenheim (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: BASF AKTIENGESELLSCHAFT; D-67056 Ludwigshafen (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (national): JP, US.

(84) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): BASF AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; D-67056 Ludwigshafen (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): MIELKE, Manfred [DE/DE]; Hirtenaue 50, D-69118 Heidelberg (DE). RAULFS, Friedrich-Wilhelm [DE/DE]; Tullastrasse 16, D-68161 Mannheim (DE). SCHLÖSSER, Ulrike [DE/DE]; Am Bürgergarten 32, D-67433 Neustadt (DE).

Veröffentlicht:

- Mit internationalem Recherchenbericht.
- Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen.

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: COLORANT PREPARATIONS

(54) Bezeichnung: FARBMITTELZUBEREITUNGEN

(57) Abstract: The invention relates to colorant preparations containing the following main constituents: A) at least one dispersed (A1) or dissolved (A2) colorant; B) if a colorant corresponding to (A1) is used, a dispersing agent; C) a low-molecular polytetrahydrofurane (C1), optionally mixed with one or more difficult-to-evaporate, water-soluble or water-miscible organic solvents (C2); and D) water.

(57) Zusammenfassung: Farbmittelzubereitungen, enthaltend A) mindestens ein dispergiertes (A1) oder gelöstes (A2) Farbmittel, B) im Fall eines Farbmittels (A1) ein Dispergiermittel, C) ein niedermolekulares Polytetrahydrofuran (C1), gewünschtenfalls im Gemisch mit einem oder mehreren schwerverdampfenden, in Wasser löslichen oder mit Wasser mischbaren organischen Lösungsmitteln (C2) und D) Wasser als wesentliche Bestandteile.

WO 01/12728 A1

Farbmittelzubereitungen

Beschreibung

5

Die vorliegende Erfindung betrifft neue Farbmittelzubereitungen, welche

10 A) mindestens ein dispergiertes (A1) oder gelöstes (A2) Farbmittel,

B) im Fall eines Farbmittels (A1) ein Dispergiermittel,

15 C) ein niedermolekulares Polytetrahydrofuran (C1), gewünschtenfalls im Gemisch mit einem oder mehreren schwerverdampfba-
ren, in Wasser löslichen oder mit Wasser mischbaren organischen Lösungsmitteln (C2) und

20 D) Wasser

als wesentliche Bestandteile enthalten.

25 Weiterhin betrifft die Erfindung die Verwendung dieser Farbmittelzubereitungen als Tinten für das Ink-Jet-Verfahren sowie ein Verfahren zum Bedrucken von flächigen oder dreidimensional gestalteten Substraten im Ink-Jet-Verfahren, bei welchem diese Farbmittelzubereitungen eingesetzt werden.

30 An die Tinten, die beim Ink-Jet-Verfahren (Tintenstrahldruckverfahren wie Thermal Ink Jet, Piezo Ink Jet, Continuous Ink Jet, Valve Jet) eingesetzt werden, werden eine Reihe von Anforderungen gestellt: Sie müssen zum Drucken geeignete Viskosität und Oberflächenspannung aufweisen, sie müssen lagerstabil sein, d.h., sie sollen nicht koagulieren oder flokulieren, und sie dürfen nicht
35 zur Verstopfung der Druckerdüse führen, was insbesondere bei dispergierte, also nicht gelöste Farbmittelteilchen enthaltenden Tinten problematisch sein kann. Die Anforderungen an die Lagerstabilität dieser Tinten beinhaltet zusätzlich, daß sich die dispergierten Farbmittelteilchen nicht absetzen. Schließlich müssen
40 die Tinten im Falle des Continuous Ink Jet stabil gegen den Zusatz von Leitsalzen sein und bei Erhöhung des Ionengehaltes keine Tendenz zum Ausflocken zeigen. Außerdem müssen die erhaltenen Drucke den koloristischen Anforderungen genügen, d.h. hohe Brillanz und Farbtiefe zeigen, und gute Echtheiten, z.B. Reibe-
45 heit, Lichtechtheit, Wasserechtheit und Naßreibe-
chtheit, und gutes Trocknungsverhalten aufweisen.

Aus der WO-A-99/01516 sind pigmenthaltige Ink-Jet-Tinten bekannt, die sich jedoch von den vorliegenden Farbmittelzubereitungen durch die Komponente (C) unterscheiden.

5 Aufgabe der vorliegenden Erfindung war es, neue Farbmittelzubereitungen bereitzustellen, welche vorteilhafte Anwendung im Ink-Jet-Verfahren finden können und insbesondere auch gutes Anschreib- und Dauerschreibverhalten bei gutem Trocknungsverhalten aufweisen.

10

Demgemäß wurden die eingangs definierten Farbmittelzubereitungen gefunden.

Die erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen können im wesentlichen unlösliches, dispergiertes Farbmittel (A1) (feinteilige, organische oder anorganische Pigmente oder im Wasser/Lösungsmittel-Gemisch unlösliche Farbstoffe) oder gelöstes Farbmittel (A2) (im Wasser/Lösungsmittel-Gemisch lösliche Farbstoffe) enthalten. Selbstverständlich können die erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen auch Farbmittelmischungen enthalten, vorzugsweise liegt jedoch nur ein Farbmittel vor. Bevorzugt sind erfindungsgemäße Farbmittelzubereitungen auf Pigmentbasis. Als Schönungsmittel können diese Pigmentzubereitungen im Farbton dem Pigment ähnliche lösliche Farbstoffe, insbesondere Direkt-, Säure- oder Reaktivfarbstoffe enthalten.

Im folgenden sind Beispiele für geeignete Pigmente (A1) genannt, wobei die Küpenfarbstoffe aufgrund der Überschneidungen mit den organischen Pigmenten mitaufgeführt sind.

30

Organische Pigmente:

- Monoazopigmente:

35

C.I. Pigment Brown 25;
C.I. Pigment Orange 5, 13, 36 und 67;
C.I. Pigment Red 1, 2, 3, 5, 8, 9, 12, 17, 22, 23, 31, 48:1, 48:2, 48:3, 48:4, 49, 49:1, 52:1, 52:2, 53, 53:1, 53:3, 57:1, 63, 112, 146, 170, 184, 210, 245 und 251;
C.I. Pigment Yellow 1, 3, 73, 74, 65, 97, 151 und 183;

40

45

- 5 - Disazopigmente: C.I. Pigment Orange 16, 34 und 44;
 C.I. Pigment Red 144, 166, 214 und
 242;
 C.I. Pigment Yellow 12, 13, 14, 16,
 17, 81, 83, 106, 113, 126, 127, 155,
 174,
 176 und 188;
- 10 - Anthanthronpigmente: C.I. Pigment Red 168
 (C.I. Vat Orange 3);
- Anthrachinonpigmente: C.I. Pigment Yellow 147 und 177;
 C.I. Pigment Violet 31;
- 15 - Anthrachinonpigmente: C.I. Pigment Yellow 147 und 177;
 C.I. Pigment Violet 31;
- Anthrapyrimidinpigmente: C.I. Pigment Yellow 108
 (C.I. Vat Yellow 20);
- 20 - Chinacridonpigmente: C.I. Pigment Red 122, 202 und 206;
 C.I. Pigment Violet 19;
- Chinophthalonpigmente: C.I. Pigment Yellow 138;
- 25 - Dioxazinpigmente: C.I. Pigment Violet 23 und 37;
- Flavanthronpigmente: C.I. Pigment Yellow 24
 (C.I. Vat Yellow 1);
- 30 - Indanthronpigmente: C.I. Pigment Blue 60
 (C.I. Vat Blue 4)
 und 64 (C.I. Vat Blue 6);
- 35 - Isoindolinpigmente: C.I. Pigment Orange 69;
 C.I. Pigment Red 260;
 C.I. Pigment Yellow 139 und 185;
- 40 - Isoindolinonpigmente: C.I. Pigment Orange 61;
 C.I. Pigment Red 257 und 260;
 C.I. Pigment Yellow 109, 110, 173
 und 185;
- 45 - Isoviolanthronpigmente: C.I. Pigment Violet 31
 (C.I. Vat Violet 1);

- Metallkomplexpigmente: C.I. Pigment Yellow 117, 150 und 153;
C.I. Pigment Green 8;
- 5 - Perinonpigmente: C.I. Pigment Orange 43
(C.I. Vat Orange 7);
C.I. Pigment Red 194
(C.I. Vat Red 15);
- 10 - Perylenpigmente: C.I. Pigment Black 31 und 32;
C.I. Pigment Red 123, 149, 178, 179
(C.I. Vat Red 23),
190 (C.I. Vat Red 29) und 224;
C.I. Pigment Violet 29;
- 15 - Phthalocyaninpigmente: C.I. Pigment Blue 15, 15:1, 15:2,
15:3, 15:4, 15:6 und 16;
C.I. Pigment Green 7 und 36;
- 20 - Pyranthronpigmente: C.I. Pigment Orange 51;
C.I. Pigment Red 216
(C.I. Vat Orange 4);
- Thioindigopigmente: C.I. Pigment Red 88 und 181
25 (C.I. Vat Red 1);
C.I. Pigment Violet 38
(C.I. Vat Violet 3);
- Triarylcarboniumpigmente: C.I. Pigment Blue 1, 61 und 62;
30 C.I. Pigment Green 1;
C.I. Pigment Red 81, 81:1 und
169;
C.I. Pigment Violet 1, 2, 3 und 27
- 35 - C.I. Pigment Black 1 (Anilinschwarz);
- C.I. Pigment Yellow 101 (Aldazingelb);
- C.I. Pigment Brown 22;
- 40 Küpenfarbstoffe (außer den bereits oben genannten):
- C.I. Vat Yellow 2, 3, 4, 5, 9, 10, 12, 22, 26, 33, 37, 46,
48, 49 und 50;

- C.I. Vat Orange 1, 2, 5, 9, 11, 13, 15, 19, 26, 29, 30 und 31;
- 5 - C.I. Vat Red 2, 10, 12, 13, 14, 16, 19, 21, 31, 32, 37, 41, 51, 52 und 61;
- C.I. Vat Violet 2, 9, 13, 14, 15, 17 und 21;
- 10 - C.I. Vat Blue 1 (C.I. Pigment Blue 66), 3, 5, 10, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 25, 26, 29, 30, 31, 35, 41, 42, 43, 64, 65, 66, 72 und 74;
- C.I. Vat Green 1, 2, 3, 5, 7, 8, 9, 13, 14, 17, 26, 29, 30, 31, 32, 33, 40, 42, 43, 44 und 49;
- 15 - C.I. Vat Brown 1, 3, 4, 5, 6, 9, 11, 17, 25, 32, 33, 35, 38, 39, 41, 42, 44, 45, 49, 50, 55, 57, 68, 72, 73, 80, 81, 82, 83 und 84;
- 20 - C.I. Vat Black 1, 2, 7, 8, 9, 13, 14, 16, 19, 20, 22, 25, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 34, 36, 56, 57, 58, 63, 64 und 65;

anorganische Pigmente:

- 25 - Weißpigmente: Titandioxid (C.I. Pigment White 6), Zink-weiß, Farbenzinkoxid; Zinksulfid, Lithopone; Bleiweiß;
- 30 - Schwarzpigmente: Eisenoxidschwarz (C.I. Pigment Black 11), Eisen-Mangan-Schwarz, Spinellschwarz (C.I. Pigment Black 27); Ruß (C.I. Pigment Black 7);
- 35 - Buntpigmente: Chromoxid, Chromoxidhydrat-grün; Chromgrün (C.I. Pigment Green 48); Kobaltgrün (C.I. Pigment Green 50); Ultramaringrün;
- 40 Kobaltblau (C.I. Pigment Blue 28 und 36); Ultramarinblau; Eisenblau (C.I. Pigment Blue 27); Manganblau; Ultramarinviolett; Kobalt- und Manganviolett;
- 45 Eisenoxidrot (C.I. Pigment Red 101); Cadmiumsulfoselenid (C.I. Pigment

6

Red 108); Molybdatrot (C.I. Pigment Red 104); Ultramarinrot;

5

Eisenoxidbraun, Mischbraun, Spinell- und Korundphasen (C.I. Pigment Brown 24, 29 und 31), Chromorange;

10

Eisenoxidgelb (C.I. Pigment Yellow 42); Nickeltitangelb (C.I. Pigment Yellow 53; C.I. Pigment Yellow 157 und 164); Chromtitangelb; Cadmiumsulfid und Cadmiumzinksulfid (C.I. Pigment Yellow 37 und 35); Chromgelb (C.I. Pigment Yellow 34), Zinkgelb, Erdalkalichromate; Neapelgelb; Bismutvanadat (C.I. Pigment Yellow 184);

15

- Interferenzpigmente:
20

Metalleffektpigmente auf der Basis beschichteter Metallplättchen; Perlglanzpigmente auf der Basis metalloxidbeschichteter Glimmerplättchen; Flüssigkristallpigmente.

25 Als bevorzugte Pigmente sind dabei Monoazopigmente (insbesondere verlackte BONS-Pigmente, Naphthol AS-Pigmente), Disazopigmente (insbesondere Diarylgelbpigmente, Bisacetessigsäureacetanilidpigmente, Disazopyrazolonpigmente), Chinacridonpigmente, Chinophthalonpigmente, Perinonpigmente, Phthalocyaninpigmente, Triarylcari-
30 boniumpigmente (Alkaliblaupigmente, verlackte Rhodamine, Farbstoffsalze mit komplexen Anionen), Isoindolinpigmente und Ruße zu nennen.

Beispiele für besonders bevorzugte Pigmente sind im einzelnen:
35 C.I. Pigment Yellow 138, C.I. Pigment Red 122, C.I. Pigment Violet 19, C.I. Pigment Blue 15:3 und 15:4, C.I. Pigment Black 7, C.I. Pigment Orange 5, 38 und 43 und C.I. Pigment Green 7.

Diese Pigmente können vorteilhaft zur Erstellung von Ink-Jet-Tinten-
40 tensets auf Basis der erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen eingesetzt werden. Der Gehalt der einzelnen Tinten an den jeweiligen Pigmenten ist dabei an die jeweiligen Erfordernisse (z.B. Trichromie) anzupassen.

45 Folgende Pigmentkombinationen sind besonders zu empfehlen:

- C.I. Pigment Yellow 138, C.I. Pigment Violet 19, C.I. Pigment Blue 15:3 und C.I. Pigment Black 7;
- C.I. Pigment Yellow 138, C.I. Pigment Red 122, C.I. Pigment Blue 15:3 oder 15:4 und C.I. Pigment Black 7;
- C.I. Pigment Yellow 138, C.I. Pigment Violet 19, C.I. Pigment Blue 15:3, C.I. Pigment Black 7, C.I. Pigment Orange 43 und C.I. Pigment Green 7;
- C.I. Pigment Yellow 138, C.I. Pigment Red 122, C.I. Pigment Blue 15:3 oder 15:4, C.I. Pigment Black 7, C.I. Pigment Orange 5 und C.I. Pigment Green 7;
- C.I. Pigment Yellow 138, C.I. Pigment Red 122, C.I. Pigment Blue 15:3 oder 15:4, C.I. Pigment Black 7, C.I. Pigment Orange 38 und C.I. Pigment Green 7;
- C.I. Pigment Yellow 138, C.I. Pigment Red 122, C.I. Pigment Blue 15:3 oder 15:4, C.I. Pigment Black 7, C.I. Pigment Orange 43 und C.I. Pigment Green 7.

Als Farbstoffe (A1), die im Wasser/Lösungsmittel-Gemisch im wesentlichen unlöslich sind, eignen sich neben den bereits genannten Küpenfarbstoffen insbesondere Azo-, Anthrachinon-, Chinophthalon-, Benzodifuran-, Methin- und Azamethinfarbstoffe, die frei von sauren bzw. ionischen Gruppen sind.

Beispiele für geeignete Farbstoffe (A1) sind im einzelnen:

- C.I. Disperse Yellow 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 11:1, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 184:1, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227 und 228;
- C.I. Disperse Orange 1, 2, 3, 3:3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 25:1, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 41:1, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54,

- 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 145, 146, 147 und 148;
- 5
- C.I. Disperse Red 1, 2, 3, 4, 5, 5:1, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 30:1, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 38, 39, 40, 41, 43, 43:1, 46, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 55:1, 56, 58, 59, 60, 61, 63, 65, 66, 69, 70, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 79, 80, 81, 82, 84, 85, 86, 86:1, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 96, 97, 98, 100, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 115, 116, 117, 118, 120, 121, 122, 123, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 151:1, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 167:1, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 190:1, 191, 191:1, 192, 193, 194, 195, 211, 223, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 302:1, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 346, 347, 348, 349, 356 und 367;
- 10
- 15
- 20
- 25
- C.I. Disperse Violet 1, 2, 3, 4, 4:1, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 70, 81, 86, 87, 88, 89, 91, 92, 93, 94, 96 und 97;
- 30
- C.I. Disperse Blue 1, 1:1, 2, 3, 3:1, 4, 5, 6, 7, 7:1, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 13:1, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 23:1, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 38, 39, 40, 42, 43, 44, 45, 47, 48, 49, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 58, 60, 60:1, 61, 62, 63, 64, 64:1, 65, 66, 68, 70, 72, 73, 75, 76, 77, 79, 80, 81, 81:1, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 130, 131, 132, 133, 134, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 165:2, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 195, 281, 282, 283, 283:1, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327,
- 35
- 40
- 45

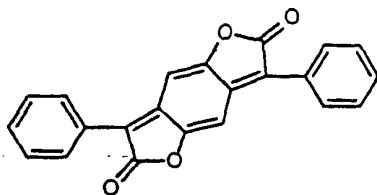
328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339,
340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347 und 349;

- C.I. Disperse Green 1, 2, 5, 6 und 9;
- 5
- C.I. Disperse Brown 1, 2, 3, 4, 4:1, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 18,
19, 20 und 21;
- 10
- C.I. Disperse Black 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13,
14, 15, 20, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 29:1, 30, 31, 32, 33,
34 und 36;
- 15
- C.I. Solvent Yellow 2, 3, 7, 12, 13, 14, 16, 18, 19, 21, 25,
25:1, 27, 28, 29, 30, 33, 34, 36, 42, 43, 44, 47, 56, 62, 72,
73, 77, 79, 81, 82, 83, 83:1, 88, 89, 90, 93, 94, 96, 98,
104, 107, 114, 116, 117, 124, 130, 131, 133, 135, 141, 143,
144, 145, 146, 157, 160:1, 161, 162, 163, 167, 169, 172, 173,
176, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 189, 190
und 191;
- 20
- C.I. Solvent Orange 1, 2, 3, 4, 5, 7, 11, 14, 20, 23, 25,
31A, 40:1, 41, 45, 54, 56, 58, 60, 62, 63, 70, 75, 77, 80,
81, 86, 99, 102, 103, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112
und 113;
- 25
- C.I. Solvent Red 1, 2, 3, 4, 8, 16, 17, 18, 19, 23, 24, 25,
26, 27, 30, 33, 35, 41, 42, 45, 48, 49, 52, 68, 69, 72, 73,
83:1, 84:1, 89, 90, 90:1, 91, 92, 106, 109, 111, 118, 119,
122, 124, 125, 127, 130, 132, 135, 141, 143, 145, 146, 149,
150, 151, 155, 160, 161, 164, 164:1, 165, 166, 168, 169, 172,
175, 179, 180, 181, 182, 195, 196, 197, 198, 207, 208, 210,
212, 214, 215, 218, 222, 223, 225, 227, 229, 230, 233, 234,
235, 236, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 247 und
248;
- 30
- 35
- C.I. Solvent Violet 2, 8, 9, 11, 13, 14, 21, 21:1, 26, 31,
36, 37, 38, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 55, 56, 57, 58, 59,
60 und 61;
- 40
- C.I. Solvent Blue 2, 3, 4, 5, 7, 18, 25, 26, 35, 36, 37, 38,
43, 44, 45, 48, 51, 58, 59, 59:1, 63, 64, 67, 68, 69, 70, 78,
79, 83, 94, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 104, 105, 111, 112,
122, 124, 128, 129, 132, 136, 137, 138, 139 und 143;
- 45
- C.I. Solvent Green 1, 3, 4, 5, 7, 28, 29, 32, 33, 34 und 35;

- C.I. Solvent Brown 1, 3, 4, 5, 12, 20, 22, 28, 38, 41, 42, 43, 44, 52, 53, 59, 60, 61, 62 und 63;
- C.I. Solvent Black 3, 5, 5:2, 7, 13, 22, 22:1, 26, 27, 28, 29, 34, 35, 43, 45, 46, 48, 49 und 50.

Darüber hinaus eignen sich substituierte Benzdifuranonfarbstoffe, deren Grundkörper der Formel

10



15

entspricht. Solche Farbstoffe können an einem oder beiden Phenyl-
ringen substituiert sein. Als Substituenten kommen Halogen, Al-
kyl, das gegebenenfalls durch nicht benachbarte Sauerstoffatome
unterbrochen ist, Alkoxy, dessen Alkylrest durch Sauerstoffatome
unterbrochen sein kann und darüber hinaus substituiert sein kann,
Hydroxy, gegebenenfalls substituiertes Amino, Cyano, Nitro und
Alkoxy-carbonyl in Betracht.

Ferner sind Farbstoffe der folgenden Formeln geeignet:

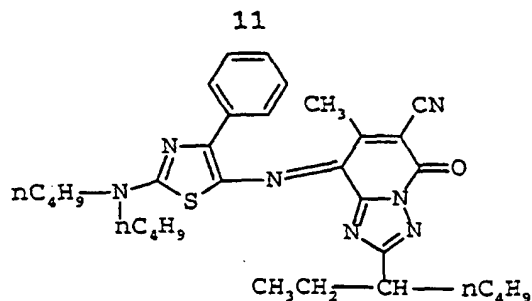
30

35

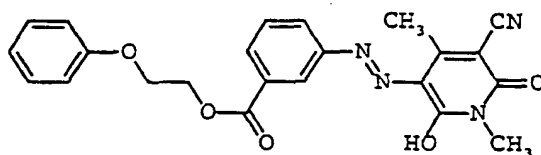
40

45

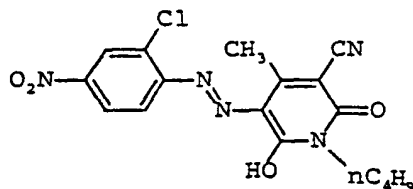
5



10

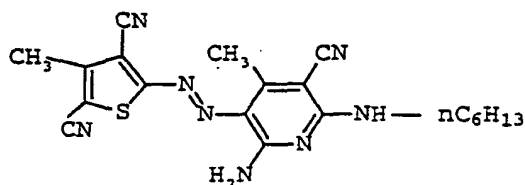


15



20

25



Weitere Beispiele für unlösliche Farbstoffe (A1) sind in den
30 WO-A-97/46623, 98/24850 und 99/29783 aufgeführt.

Das ungelöste, dispergierte Farbmittel (A1) sollte möglichst feinteilig sein. Bevorzugt haben 95%, besonders bevorzugt 99%, der Farbmittelteilchen (A1) eine Teilchengröße $\leq 1 \mu\text{m}$, vorzugsweise $\leq 0,5 \mu\text{m}$.

Als Farbstoffe (A2), die im Wasser/Lösungsmittel-Gemisch löslich sind, eignen sich insbesondere Arylmethan-, Azo-, Methin-, Rhodamin- und Metallkomplexfarbstoffe, die saure bzw. ionische Gruppen enthalten.

Beispiele für geeignete Farbstoffe (A2) sind im einzelnen:

- C.I. Basic Yellow 2, 37, 78, 94, 96, 97, 98, 102 und 111;
- 45 - C.I. Basic Orange 2, 60, 62 und 63;
- C.I. Basic Red 1, 14, 49, 108 und 111;
- C.I. Basic Violet 1, 3, 4, 10, 11, 49 und 50;

12

- C.I. Basic Blue 26, 152, 157, 158 und 161;
- C.I. Basic Green 1 und 4;
- C.I. Basic Brown 1;
- C.I. Acid Orange 7 und 8;
- 5 - C.I. Acid Blue 9;
- C.I. Direct Yellow 4, 5, 11, 15, 127, 131 und 147;
- C.I. Direct Red 239 und 254;
- C.I. Direct Blue 161, 199, 279 und 281;
- C.I. Reactive Red 120.

10

Die erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen enthalten in der Regel 0,01 bis 20 Gew.-%, bevorzugt 0,2 bis 10 Gew.-%, besonders bevorzugt 1 bis 6 Gew.-%, Farbmittel (A), wobei für Farbmittel (A1) Mengen im Bereich von 1 bis 6 Gew.-% und für Farbmittel (A2)

15 Mengen im Bereich von 1 bis 10 Gew.-% besonders geeignet sind.

Basieren die erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen auf ungelösten Farbmitteln (A1), dann enthalten sie ein Dispergiermittel (B). Im Fall von gelösten Farbmitteln (A2), ist die Komponente

20 (B) selbstverständlich nicht erforderlich.

Als Komponente (B) eignen sich im Prinzip alle für wäßrige Systeme bekannten Dispergiermittel.

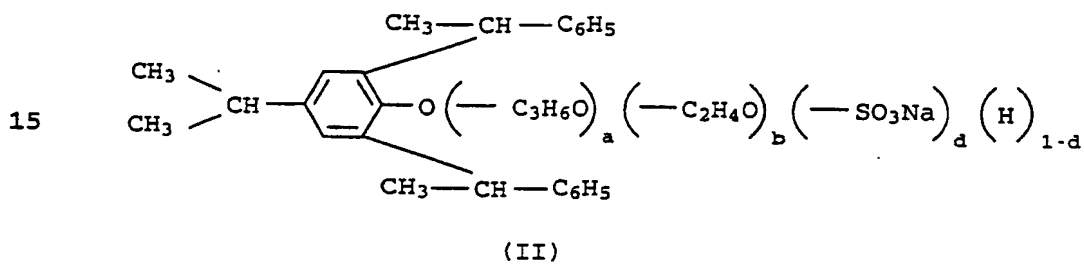
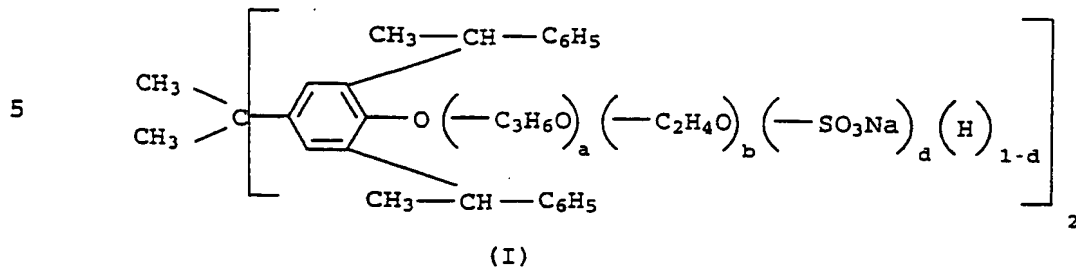
- 25 Besonders geeignet sind wasserlösliche Dispergiermittel auf der Basis eines oder mehrerer wasserlöslicher oxalkylierter Phenole (B1), eines oder mehrerer Arylsulfonsäure-Formaldehyd-Kondensationsprodukte (B2), eines oder mehrerer Kondensationsprodukte eines mindestens difunktionellen Isocyanats mit jeweils eine isocyanat-
- 30 treaktive Gruppen tragenden Verbindungen (B3), eines oder mehrerer alkoxylierter Hydroxynaphthaline (B4) oder eines oder mehrerer Alkoxylierungsprodukte mindestens bifunktioneller aliphatischer oder aromatischer Amine mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen (B5).

35

Als Dispergiermittel (B1) sind oxalkylierte Phenole der Formel I bzw. II

40

45



in denen

- a 0 bis im Mittel 125,
- 25 b im Mittel 37 bis 250, wobei im Falle $b > 37$ das Verhältnis $b:a$ mindestens 1:1 ist, und
- d 0 oder 1 bedeuten,
- 30 oder deren Gemische bevorzugt.

Die Produkte der Formel I und II können durch Umsetzen der Phenolderivate der Formel III oder IV

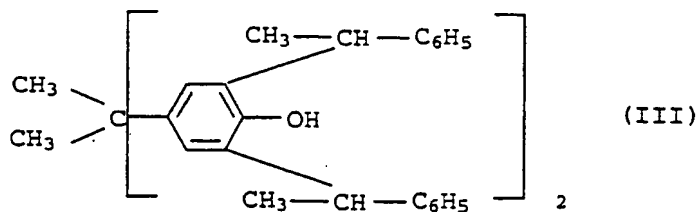
35

40

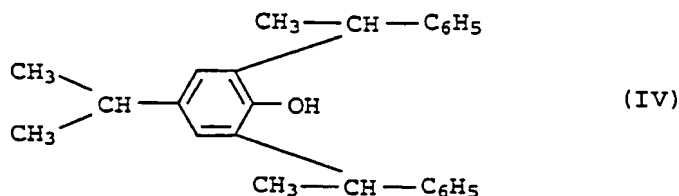
45

14

5



10



15

mit Propylenoxid und folgender Umsetzung des Adduktes mit Ethylenoxid oder durch Umsetzen von III und/oder IV mit Ethylenoxid erhalten werden. Gegebenenfalls werden die Addukte mit Chlorsulfonsäure oder Schwefeltrioxid vollständig oder partiell zu Schwefelsäurehalbester umgesetzt und die erhaltenen Halbester mit alkalisch wirkenden Mitteln neutral gestellt.

Die Phenole der Formel III und IV können durch Umsetzen von Phenol oder 2,2-(p,p'-Bishydroxydiphenyl)propan mit 3 oder 4 mol Styrol in Gegenwart von Säure als Katalysator erhalten werden. Die Phenole III und IV werden nach bekannten Verfahren zuerst mit Ethylenoxid oder nur mit Ethylenoxid in Gegenwart von sauer oder alkalisch wirkenden Katalysatoren zu den entsprechenden Oxalkylierungsprodukten I und II mit $d=0$ umgesetzt. Die Oxalkylierung kann z.B. nach dem in der US-A-2 979 528 beschriebenen Verfahren erfolgen. Für den Fall $b > 37$ muß der Quotient

$$\frac{b}{a} > 1 \text{ sein.}$$

35

Die Schwefelsäurehalbester werden durch Reaktion der Oxalkylierungsprodukte mit Chlorsulfonsäure oder Schwefeltrioxid hergestellt, wobei die Menge so gewählt werden kann, daß alle freien Hydroxygruppen oder nur ein Teil sulfatiert wird. Im letzteren Falle entstehen Gemische aus Verbindungen der Formel I und II, die freie und sulfatierte Hydroxygruppen enthalten. Zur Verwendung als Dispergiermittel werden die bei der Umsetzung erhaltenen Halbester der Schwefelsäure in wasserlösliche Salze überführt. Als solche kommen vorteilhaft die Alkalimetallsalze, z.B. die Natrium- oder Kaliumsalze, in Betracht. Dabei sind im Falle von Chlorsulfonsäure zwei Äquivalente, bei Schwefeltrioxid ein Äquivalent basisch wirkender Verbindungen erforderlich. Als

letztere verwendet man zweckmäßigerweise wäßriges Alkalimetallhydroxid. Bei der Neutralisation sollte die Temperatur 70°C nicht überschreiten. Die erhaltenen Salze können in Form von wäßrigen Lösungen oder auch als solche isoliert und in fester Form
5 verwendet werden.

Bevorzugt sind Dispergiermittel (B1), bei denen a 0 bis im Mittel 2,5, b im Mittel 37 bis 250 und d 0 bis im Mittel 0,5 ist. Besonders bevorzugt sind Dispergiermittel (B1), bei denen a 0 bis im
10 Mittel 2,5, b im Mittel 50 bis 100 und d im Mittel 0,5 ist.

Die Dispergiermittel (B1) sind bekannt und z.B. in der US-A-4 218 218 beschrieben.

15 Die Kondensationsprodukte (B2) sind durch Sulfonieren aromatischer Verbindungen wie Naphthalin selbst oder Naphthalin enthaltender Gemische und anschließendes Kondensieren der gebildeten Arylsulfonsäuren mit Formaldehyd erhältlich.

20 Als Ausgangsprodukt für die Herstellung der Arylsulfonsäuren kommt z.B. ein Gemisch solcher aromatischer Verbindungen in Betracht, die durch thermische Spaltung eines naphthenischen Rückstandsöls und Fraktionieren der Spaltprodukte erhältlich sind. Die naphthenischen Rückstandsöle fallen beispielsweise beim Crack-
25 ken von Leichtbenzin an und werden auch als hochsiedende aromatische Kohlenwasserstofföle bezeichnet. Das naphthenische Rückstandsöl wird vorzugsweise bei einer Temperatur von 1400 bis 1700°C thermisch gespalten. Die Spaltprodukte werden dann einer fraktionierenden Destillation zugeführt. Die bei Normaldruck
30 (1013 mbar) von 100 bis 120°C übergehende Fraktion wird gesammelt und als aromatische Verbindung der Sulfonierung zugeführt. Eine solche Fraktion wird bei dem bekannten Acetylen-Öl-Quench-Prozeß üblicherweise als Nebenprodukt erhalten (Ullmann's Encyclopedia of Industrial Chemistry, VCH Verlagsgesellschaft mbH, Weinheim,
35 1985, Volume A1, Seiten 107 bis 112).

Diese Aromatenfraktion besteht aus einer Mischung vieler aromatischer Substanzen, deren Struktur und Menge praktisch nicht im einzelnen ermittelt werden kann. Folgende Arylverbindungen sind
40 die hauptsächlichsten Vertreter dieser Aromatenfraktion:

	Gew.-% in der Aromatenfraktion
Naphthalin	30 - 55
2-Methylnaphthalin	5 - 15
1-Methylnaphthalin	4 - 10
Inden	3 - 10
Diphenyl	1 - 5

	Gew.-% in der Aromatenfraktion
Methylinden	1 - 5
Acenaphthen	1 - 4

5 Die Aromatenfraktion enthält außerdem an identifizierten Bestand-
teilen in Mengen von 0,1 bis etwa 2 Gew.% folgende Arylverbin-
dungen: Fluoren, Indan, Methylstyrol, Phenanthren, Methylindan,
Dimethylnaphthalin, Ethylnaphthalin, Xylol, Tetralin, Styrol,
Methylethylbenzol, Anthracen, Fluoranthren, Pyren, Acetnaphthylen
10 und Toluol.

Besonders geeignete Arylsulfonsäuren enthalten in der Regel a-
und b-Naphthalinsulfonsäuren, wobei das Verhältnis der a- zu den
b-Isomeren üblicherweise 20:1 bis 1:8, insbesondere 10:1 bis 1:5
15 beträgt.

Die Kondensationsprodukte weisen bei Verwendung der o.g.
Aromatenfraktion bevorzugt einen Sulfonsäuregruppengehalt von ma-
ximal 40 Gew.-% auf.

20 Die Herstellung des Dispergiermittels (B2) kann in Gegenwart von
aromatischen oder langkettigen aliphatischen Carbonsäuren, deren
Salzen, Anhydriden oder Mischungen dieser Verbindungen vorgenom-
men werden.

25 Beispiele für geeignete aromatische Carbonsäuren oder deren
Derivate sind Naphthalincarbonsäure, Naphthalsäure, Terephthal-
säure, Isophthalsäure, Benzoesäure, Trimellitsäure, Phenylessig-
säure, Phenoxyessigsäure, Salicylsäure, p-Hydroxybenzoesäure,
30 Diphenylessigsäure, m-Hydroxybenzoesäure, Benzoltetracarbonsäure
oder Säureanhydride wie Phthalsäureanhydrid, Trimellitsäure-
anhydrid, Benzol-1,2,4,5-tetracarbonsäuredianhydrid oder
Naphthalsäureanhydrid.

35 Geeignete langkettige aliphatische Carbonsäuren sind insbesondere
gesättigte oder olefinisch ungesättigte, lineare oder verzweigte
aliphatische Monocarbonsäuren mit 8 bis 22, vorzugsweise 8 bis 18
Kohlenstoffatomen, natürlichen oder synthetischen Ursprungs,
beispielsweise höhere Fettsäuren wie Caprylsäure, Caprinsäure,
40 Laurinsäure, Myristinsäure, Palmitinsäure, Stearinsäure, Ölsäure,
Linolsäure oder Linolensäure oder synthetisch hergestellte
Carbonsäuren wie 2-Ethylhexansäure, Isononansäure oder Isotri-
decansäure.

45 Als Salze der genannten Carbonsäuren kommen die Alkali-,
Ammonium- oder Erdalkalisalze in Betracht, die beispielsweise
durch Neutralisation dieser Carbonsäuren mit Natronlauge, Kali-

lauge, Lithiumhydroxid, Soda, Magnesiumcarbonat, Calciumoxid, Calciumhydroxid, Ammoniak oder Alkanolaminen wie Ethanolamin, Diethanolamin oder Triethanolamin erhältlich sind.

5 Bevorzugt sind Natriumbenzoat, Natriumphenylacetat, Natrium-salicylat, Natrium-4-hydroxybenzoat, Natriumterephthalat, Natrium-2-hydroxy-3-naphthalincarboxylat, Naphthalin-1-carbonsäure, Phthalsäureanhydrid oder Benzoesäure.

- 10 Als Dispergiermittel (B2) eignen sich in diesem Fall vor allem solche Gemische, die 50 bis 97 Gew.-%, insbesondere 70 bis 95 Gew.-%, Arylsulfonsäure-Formaldehyd-Kondensationsprodukte und 3 bis 50 Gew.-%, insbesondere 5 bis 30 Gew.-%, aromatische oder langkettige aliphatische Carbonsäuren, deren Salze oder deren
- 15 Anhydride oder Mischungen davon enthalten.

Vorteilhaft kann man bei der Herstellung der Arylsulfonsäure-Formaldehyd-Kondensationsprodukte (B2) auch von reinem Naphthalin (Reingehalt in der Regel > 95%) ausgehen.

20

Bei der Kondensation werden im allgemeinen 0,5 bis 1,5 mol, vorzugsweise 0,7 bis 1 mol, Formaldehyd je mol Naphthalin eingesetzt.

- 25 Der Sulfonsäuregruppengehalt dieser Kondensationsprodukte liegt zweckmäßigerweise bei etwa 40 bis 50 Gew.-%.

Die Dispergiermittel (B2) sind bekannt und z.B. in der US-A-5 186 846, der DE-A-11 37 005 oder der EP-A-380 778 beschrieben.

30

Die Dispergiermittel (B3) stellen Kondensationsprodukte von mindestens difunktionellen Isocyanaten, die als Verknüpfungsstelle dienen, mit einer polymeren Verbindung, die an einem Kettenende mit einer isocyanatreaktiven Gruppe terminiert ist und die zu

- 35 dispergierenden Feststoffteilchen mit dem Dispersionsmedium verträglich macht (im folgenden "Stabilisatorblock" genannt), und einem (Homo- oder Co-) Polymer eines stickstoffhaltigen Monomers oder einem Phosphonsäureester, die jeweils über eine isocyanatreaktive Gruppe verfügen und sich an die zu dispergierenden
- 40 Feststoffteilchen anlagern (im folgenden "Ankergruppenblock" genannt), dar.

Das die Verknüpfung von Stabilisatorblock und Ankergruppenblock bewirkende Isocyanat ist ein Diisocyanat oder ein hoher funktionelles Polyisocyanat mit einer mittleren NCO-Funktionalität von

45 2,0 bis 4,5.

Die Diisocyanate können aromatisch oder aliphatisch sein, bevorzugt sind aliphatische Diisocyanate wie Tetramethylendiisocyanat, Hexamethylendiisocyanat, Octamethylendiisocyanat, Decamethylendiisocyanat, Dodecamethylendiisocyanat, Tetradecamethylendiisocyanat, Trimethylhexandiisocyanat, Tetramethylhexandiisocyanat, 1,4-, 1,3- oder 1,2-Diisocyanatocyclohexan, 4,4'-Di(isocyanatocyclohexyl)methan, 1-Isocyanato-3,3,5-trimethyl-5-(isocyanatomethyl)cyclohexan(isophorondiisocyanat) und 2,4- und 2,6-Diisocyanato-1-methylcyclohexan, wobei Hexamethylendiisocyanat und Isophorondiisocyanat besonders bevorzugt sind.

Die höher funktionellen Polyisocyanate können ebenfalls aromatisch oder aliphatisch sein. Auch hier sind die aliphatischen Polyisocyanate bevorzugt, vor allem solche mit einer mittleren NCO-Funktionalität von 1,7 bis 5, insbesondere etwa 3. Beispielshaft seien folgende Gruppen genannt:

- (a) Isocyanuratgruppen aufweisende Polyisocyanate von aliphatischen und/oder cycloaliphatischen Diisocyanaten. Besonders bevorzugt sind hierbei die entsprechenden Isocyanato-Isocyanurate auf Basis von Hexamethylendiisocyanat und Isophorondiisocyanat. Bei diesen Isocyanuraten handelt es sich insbesondere um einfache Tris-isocyanatoalkyl- bzw. Triisocyanatocycloalkyl-Isocyanurate, welche cyclische Trimere der Diisocyanate darstellen, oder um Gemische mit ihren höheren, mehr als einen Isocyanurating aufweisenden Homologen. Die Isocyanato-Isocyanurate haben im allgemeinen einen NCO-Gehalt von 10 bis 30 Gew.-%, insbesondere 15 bis 25 Gew.-%, und eine mittlere NCO-Funktionalität von 2,6 bis 4,5.
- (b) Urettdioniisocyanate mit aliphatisch und/oder cycloaliphatisch gebundenen Isocyanatgruppen, die sich vorzugsweise von Hexamethylendiisocyanat oder Isophorondiisocyanat ableiten. Bei Urettdioniisocyanaten handelt es sich um cyclische Dimerrisierungsprodukte von Diisocyanaten.
- (c) Biuretgruppen aufweisende Polyisocyanate mit aliphatisch gebundenen Isocyanatgruppen, insbesondere Tris(6-isocyanatohexyl)biuret oder dessen Gemische mit seinen höheren Homologen. Diese Biuretgruppen aufweisenden Polyisocyanate haben im allgemeinen einen NCO-Gehalt von 18 bis 25 Gew.-% und eine mittlere NCO-Funktionalität von 3 bis 4,5.
- (d) Urethan- und/oder Allophanatgruppen aufweisende Polyisocyanate mit aliphatisch oder cycloaliphatisch gebundenen Isocyanatgruppen, wie sie beispielsweise durch Umsetzung von überschüssigen Mengen an Hexamethylendiisocyanat oder an Iso-

phorondiisocyanat mit einfachen mehrwertigen Alkoholen, wie Trimethylolpropan, Glycerin, 1,2-Dihydroxypropan oder deren Gemischen erhalten werden können. Diese Urethan- und/oder Allophanatgruppen aufweisenden Polyisocyanate haben im allgemeinen einen NCO-Gehalt von 12 bis 20 Gew.-% und eine mittlere NCO-Funktionalität von 2,5 bis 3.

(e) Oxadiazinriongruppen enthaltende Polyisocyanate, vorzugsweise von Hexamethylendiisocyanat oder Isophorondiisocyanat abgeleitet. Solche Oxadiazinriongruppen enthaltenden Polyisocyanate sind aus Diisocyanat und Kohlendioxid herstellbar.

(f) Uretonimin-modifizierte Polyisocyanate.

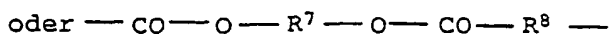
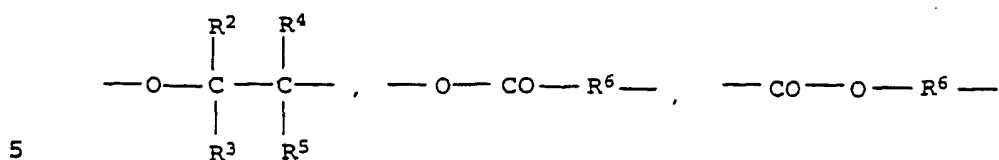
Bei der den Stabilisatorblock bildenden polymeren Verbindung handelt es sich vorzugsweise um eine polymere Verbindung der allgemeinen Formel V



worin

R^1 für Wasserstoff, gegebenenfalls verzweigtes C_1-C_{28} -Alkyl, gegebenenfalls verzweigtes, gegebenenfalls mehrfach ungesättigtes C_2-C_{28} -Alkenyl, gegebenenfalls verzweigtes, gegebenenfalls mehrfach ungesättigtes C_2-C_{28} -Alkinyl oder den Rest eines Polymerisationsinitiators oder eines Kettenreglers steht,

M für gleiche oder verschiedene einpolymerisierte Einheiten von Monomeren, ausgewählt unter a,b-ethylenisch ungesättigten Mono- oder Dicarbonsäuren, gegebenenfalls mit Hydroxy, C_1-C_6 -Alkoxy, Polyalkylenoxy oder Halogen ein- oder mehrfach substituierten C_1-C_{20} -(Cyclo)alkyl- oder C_7-C_{20} -Aralkylestern, Amiden, Nitrilen oder Anhydriden von a,b-ethylenisch ungesättigten Mono- oder Dicarbonsäuren, Vinyl- oder Allylestern aliphatischer oder aromatischer Carbonsäuren, Vinyl- oder Allylethern, ethylenisch ungesättigten Sulfonsäuren oder Sulfonsäurederivaten, gegebenenfalls halogenierten ethylenisch ungesättigten aliphatischen C_2-C_{20} -Kohlenwasserstoffen, aromatischen ethylenisch ungesättigten Verbindungen oder zu Polyphosphacenen polymerisierbaren Verbindungen, oder für



- 10 steht, worin R^2 , R^3 , R^4 und R^5 unabhängig voneinander für H, C_1 - C_6 -Alkyl, C_6 - C_{20} -Aryl, $-\text{CH}_2\text{-Cl}$ oder $-\text{CH}_2\text{-OH}$ stehen, und R^6 , R^7 und R^8 unabhängig voneinander für eine C_2 - C_{20} -Alkylen-, Arylen oder Aralkylengruppe stehen,
- 15 n für eine ganze Zahl zwischen 0 und 10000 steht, wobei n vorzugsweise ≥ 2 , insbesondere ≥ 3 und besonders bevorzugt 30 bis 1000 ist, und
- X für COO, O, S oder NR^9 steht, worin R^9 für H oder eine
- 20 C_1 - C_6 -Alkylgruppe steht.

Bevorzugt werden zum Aufbau der polymeren Verbindung V C_1 - C_8 -Alkyl(meth)acrylate eingesetzt. Besonders bevorzugt werden ein oder mehrere C_1 - C_4 -Alkylmethacrylate, insbesondere Methylmeth-

25 acrylat und/oder Butylmethacrylat, polymerisiert. Bei der isocyanatreaktiven Gruppe XH handelt es sich vorzugsweise um eine Hydroxylgruppe, die mit Hilfe von Initiatoren, die beim Zerfall ein Hydroxyradikal liefern, und/oder mit Hilfe von Kettenreglern, die eine Hydroxylgruppe enthalten, terminal in das Polyacrylat

30 eingeführt werden kann.

Ganz besonders bevorzugt als polymere Verbindung V sind Mono- (in der Regel C_1 - C_{18} -, bevorzugt C_1 - C_4 -)alkylether von Poly- (insbesondere C_2 - C_4 -)alkylenglykolen, die z.B. durch Umsetzung eines

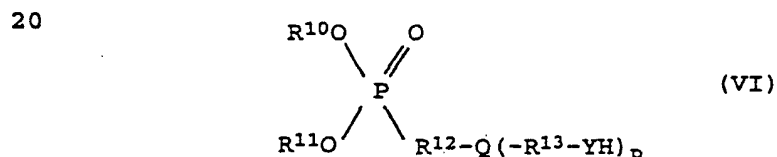
35 Alkanols mit Alkenoxiden, wie Ethylenoxid, Propylenoxid und Butylenoxid, oder Epichlorhydrin erhalten werden können. Besonders geeignet sind mit 5 bis 10000, vorzugsweise 5 bis 80 mol Ethylenoxid und/oder Propylenoxid alkoxylierte C_1 - C_{18} - (insbesondere C_1 - C_4 -)Alkanole, wobei Polyethylenglykolmonomethylether

40 ganz besonders geeignet sind.

Das gewichtsmittlere Molekulargewicht des Stabilisatorblocks beträgt vorzugsweise etwa 250 bis 100000, insbesondere etwa 500 bis 7000.

Eine zum Aufbau des Dispergiermittels (B3) geeignete Ausführungsform des Ankergruppenblocks basiert auf Homo- oder Copolymerisation eines oder mehrerer Monomere aus der Gruppe der N-Vinylamide, N-Vinyl lactame und vinyl- oder allylsubstituierten stickstoffhaltigen Heterocyclen. Beispiele für besonders geeignete Monomere sind N-Vinylpyrrolidon, N-Vinylpyridin, N-Vinylcaprolactam, N-Vinylimidazol und N-Vinylformamid, wobei N-Vinylpyrrolidon bevorzugt ist. Vorzugsweise weist das Homo- oder Copolymer einen K-Wert von 10 bis 100, insbesondere 10 bis 30, auf. Die Terminierung durch eine Hydroxylgruppe als isocyanatreaktive Gruppe kann durch Durchführung der Polymerisation in Wasser oder einem niederen Alkohol wie Isopropanol oder durch Polymerisation in Gegenwart eines entsprechenden Kettenreglers und/oder Initiators erreicht werden.

Eine weitere zum Aufbau des Dispergiermittels (B3) geeignete Ausführungsform des Ankergruppenblocks bilden Phosphonsäureester der Formel VI



in der

R^{10} und R^{11} unabhängig voneinander für C_1 - C_4 -Alkyl, insbesondere $\text{R}^{10} = \text{R}^{11}$ für Methyl oder Ethyl stehen;

Q für $\text{NR}_{(2-p)}$ oder $\text{CR}_{(3-p)}$ steht ($\text{R} = \text{H}$ oder C_1 - C_8 -Alkyl);

R^{12} und R^{13} unabhängig voneinander für eine chemische Bindung oder für gegebenenfalls mit C_1 - C_8 -Alkyl oder Aryl substituiertes C_1 - C_{10} -Alkylen stehen, das gegebenenfalls durch O, NR, CO, COO, OCO, CONR oder NRCO unterbrochen sein kann;

p für 1 oder 2 steht; und

Y für COO, O, S oder NR^{14} steht, wobei R^{14} für H oder eine C_1 - C_6 -Alkylgruppe steht.

Bevorzugte Beispiele für diese Phosphonsäureester sind N,N-Bis(hydroxyethyl)aminomethylphosphonsäurediethylester, Dimethyl- und Diethylester von 3-Hydroxymethylamino-3-oxopropylphosphonsäure, 3-Aminopropylphosphonsäure, 1-Aminopropylphosphonsäure, 2-Aminooctylphosphonsäure, 1-Aminooctylphosphonsäure, 1-Aminobu-

tylphosphonsäure, Hydroxymethylphosphonsäure und 1-Hydroxyethylphosphonsäure.

Die Umsetzung des Di- oder Polyisocyanats mit dem Stabilisatorblock und dem Ankergruppenblock kann zweistufig oder in einer Eintopfreaktion erfolgen. Vorzugsweise erfolgt die Umsetzung jedoch zweistufig, wobei in einer ersten Stufe das Di- oder Polyisocyanat mit dem Stabilisatorblock umgesetzt wird. Die Umsetzung kann in Substanz oder in einem Lösungsmittel erfolgen, wobei die Umsetzung in einem Lösungsmittel, wie Aceton, THF, Toluol, Dioxan, bevorzugt ist. Wenn der Stabilisatorblock durch Polymerisation einer ethylenisch ungesättigten Verbindung hergestellt worden ist, kann die Umsetzung des Stabilisatorblocks mit dem Di- oder Polyisocyanat vorteilhaft im gleichen Lösungsmittel wie die radikalische Polymerisation durchgeführt werden. Die Reaktion kann ohne Katalysator oder bevorzugt in Anwesenheit eines Katalysators, wie eines tertiären Amins, insbesondere Triethylamin, oder eines Metallsalzes, insbesondere Zinnoctoat oder Bleioctoat, oder einer metallorganischen Verbindung, wie Dibutylzinndilaurat oder Titanetetramethylat, durchgeführt werden. Die Umsetzung wird im allgemeinen bei einer Temperatur von Raumtemperatur bis 125°C, insbesondere 40 bis 90°C, durchgeführt.

Weitere Einzelheiten zu den Dispergiermitteln (B3) sind in der DE-A-198 42 952 beschrieben.

Bei den Dispergiermitteln (B4) handelt es sich um alkoxylierte Hydroxynaphthaline, wobei ethoxylierte β -Hydroxynaphthaline bevorzugt sind. Die Dispergiermittel (B4) weisen in der Regel ein mittleres Molekulargewicht M_w von 2000 bis 40000 g/mol, insbesondere 20000 bis 35000 g/mol, vor allem 25000 bis 30000 g/mol auf.

Die Dispergiermittel (B4) sind allgemein bekannt und auf übliche Weise durch Alkoxylierung von Hydroxynaphthalin zugänglich.

Als Dispergiermittel (B5) eignen sich Alkoxylierungsprodukte von mindestens bifunktionellen aliphatischen oder aromatischen Aminen mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen, insbesondere zunächst propoxylierte und dann ethoxylierte Amine. Als Aminokomponente kommen dabei mehrwertige aliphatische Amine wie Ethylendiamin, Diethylentriamin, Triethylentetramin, Tetraethylenpentamin und Hexamethylendiamin und aromatische Amine wie Phenylendiamin sowie Alkoholamine wie Monoethanolamin, Diethanolamin, Triethanolamin, Isopropanolamin, Tri(2-propanol)amin, 2-Amino-1-butanol, N-Butyl-di(2-propanol)amin und Aminophenole in Betracht, wobei die

mehrwertigen Alkylenamine, insbesondere Ethylendiamin, bevorzugt sind.

Vorzugsweise haben die Kondensationsprodukte (B5) ein mittleres Molekulargewicht von 3000 bis 20000 g/mol, vor allem 4000 bis 15000 g/mol.

Der Ethylenoxydanteil an diesen Blockcopolymeren liegt üblicherweise bei 20 bis 45 Gew.-%.

10

Die Dispergiermittel (B5) sind bekannt und z.B. in der US-A-2 979 528 und der DE-A 31 51 753 beschrieben.

Die erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen weisen im Fall eines ungelösten Farbmittels (A1) einen Gehalt von in der Regel 0,1 bis 25 Gew.-%, bevorzugt von 0,5 bis 10 Gew.-%, an Dispergiermittel (B) auf.

Als Komponente (C) enthalten die erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen organisches Lösungsmittel. Niedermolekulares Polytetrahydrofuran (C1) ist wesentlicher Bestandteil der Komponente (C), es kann allein oder vorzugsweise im Gemisch mit einem oder mehreren schwerverdampfenden, in Wasser löslichen oder mit Wasser mischbaren organischen Lösungsmitteln (C2) eingesetzt werden.

Das erfindungsgemäß verwendete Polytetrahydrofuran (C1) hat üblicherweise ein mittleres Molekulargewicht M_w von 150 bis 500 g/mol, bevorzugt von 200 bis 300 g/mol und besonders bevorzugt von etwa 250 g/mol (entsprechend einer Molekulargewichtsverteilung von 225 bis 275 g/mol; Poly-THF 250, BASF).

30

Das Polytetrahydrofuran (C1) kann auf bekannte Weise über kationische Polymerisation von Tetrahydrofuran hergestellt werden. Dabei entstehen lineare Polytetramethylenglykole.

Wenn das Polytetrahydrofuran (C1) im Gemisch mit weiteren organischen Lösungsmitteln (C2) vorliegt, werden hierfür erfindungsgemäß schwerverdampfbare (d.h. in der Regel einen Siedepunkt > 100°C aufweisende) und damit eine wasserrückhaltende Wirkung besitzende organische Lösungsmittel eingesetzt, die in Wasser löslich oder mit Wasser mischbar sind.

Als Lösungsmittel (C2) eignen sich mehrwertige Alkohole, bevorzugt unverzweigte und verzweigte mehrwertige Alkohole mit 2 bis 8, insbesondere 3 bis 6, Kohlenstoffatomen, wie Ethylenglykol, 1,2- und 1,3-Propylenglykol, Glycerin, Erythrit, Pentaerythrit,

Pentite wie Arabit, Adonit und Xylit und Hexite wie Sorbit, Mannit und Dulcit.

Weitere geeignete Lösungsmittel (C2) sind Polyethylen- und Polypropylenglykole, worunter auch die niederen Polymere (Di-, Tri- und Tetramere) verstanden werden sollen, und deren Mono- (vor allem C₁-C₆-, insbesondere C₁-C₄-)alkylether. Bevorzugt sind Polyethylen- und Polypropylenglykole mit mittleren Molekulargewichten von 100 bis 1500 g/mol, insbesondere von 200 bis 800 g/mol, vor allem von 300 bis 500 g/mol. Als Beispiele seien Di-, Tri- und Tetraethylenglykol, Diethylenglykolmonomethyl-, -ethyl-, -propyl- und -butylether, Triethylenglykolmonomethyl-, -ethyl-, -propyl- und -butylether, Di-, Tri- und Tetra-1,2- und -1,3-propylenglykol und Di-, Tri- und Tetra-1,2- und -1,3-propylenglykolmonomethyl-, -ethyl-, -propyl- und -butylether genannt.

Weiterhin als Lösungsmittel (C2) geeignet sind Pyrrolidon und N-Alkylpyrrolidone, deren Alkylkette vorzugsweise 1 bis 4, vor allem 1 bis 2, Kohlenstoffatome enthält. Beispiele für geeignete Alkylpyrrolidone sind N-Methylpyrrolidon, N-Ethylpyrrolidon und N-(2-Hydroxyethyl)pyrrolidon.

Beispiele für besonders bevorzugte Lösungsmittel (C2) sind 1,2- und 1,3-Propylenglykol, Glycerin, Sorbit, Diethylenglykol, Polyethylenglykol (M_w 300 bis 500 g/mol), Diethylenglykolmonobutylether, Triethylenglykolmonobutylether, Pyrrolidon, N-Methylpyrrolidon und N-(2-Hydroxyethyl)pyrrolidon.

Das Polytetrahydrofuran (C1) kann mit einem oder mehreren (z.B. zwei, drei oder vier) Lösungsmitteln (C2) gemischt werden.

Die erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen enthalten in der Regel 0,1 bis 40 Gew.-%, bevorzugt 5 bis 30 Gew.-%, besonders bevorzugt 10 bis 25 Gew.-%, und ganz besonders bevorzugt 10 bis 20 Gew.-%, Lösungsmittelkomponente (C).

Vorzugsweise liegt das Gewichtsverhältnis von (C2) zu (C1) im Bereich von 20 : 1 bis 1 : 1. Die erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen enthalten dementsprechend bevorzugt 0,5 bis 20 Gew.-%, insbesondere 1 bis 10 Gew.-%, Polytetrahydrofuran (C1) und 1 bis 30 Gew.-%, insbesondere 1 bis 20 Gew.-%, Lösungsmittel (C2).

Ein Beispiel für eine besonders bevorzugte Lösungsmittelkomponente (C) ist die Kombination von 1 bis 10 Gew.-% Polytetrahydrofuran (M_w 150 bis 500 g/mol), 1 bis 10 Gew.-% Glycerin, Sorbit und/oder Propylenglykol, 1 bis 10 Gew.-% Polyethylenglykol (M_w 300

bis 500 g/mol) und 1 bis 10 Gew.-% Di- und/oder Triethylenglykolmonobutylether (Mengen jeweils bezogen auf das Gewicht der Farbmittelzubereitung).

- 5 Die Lösungsmittelkomponente (C), insbesondere auch die genannte besonders bevorzugte Lösungsmittelkombination, kann vorteilhaft durch Harnstoff (in der Regel 0,5 bis 3 Gew.-%, bezogen auf das Gewicht der Farbmittelzubereitung) ergänzt werden, der die wasserrückhaltende Wirkung des Lösungsmittelgemisches (C) noch ver-
10 stärkt.

- Wasser stellt den Hauptbestandteil (D) der erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen dar. Sein Gehalt beträgt üblicherweise 50 bis 95 Gew.-%. Für bindemittelfreie Zubereitungen ist dabei ein
15 Wassergehalt von 60 bis 80 Gew.-% bevorzugt, in bindemittelhaltigen Zubereitungen beträgt der Wassergehalt vorzugsweise 50 bis 75 Gew.-%.

- Selbstverständlich können die erfindungsgemäßen Farbmittelzu-
20 bereitungen weitere Hilfsmittel, wie sie insbesondere für (wäßrige) Ink-Jet-Tinten und in der Druck- und Lackindustrie üblich sind, enthalten. Genannt seien z.B. Konservierungsmittel (wie 1,2-Benzisothiazolin-3-on und dessen Alkalimetallsalze, Glutardialdehyd und/oder Tetramethylolacetylendiharnstoff), Anti-
25 oxidantien, Entgaser/Entschäumer (wie Acetylendiole und ethoxylierte Acetylendiole, die üblicherweise 20 bis 40 mol Ethylenoxid pro mol Acetylendiol enthalten und gleichzeitig auch dispergierend wirken), Mittel zur Regulierung der Viskosität, Verlaufshilfsmittel, Benetzer (z.B. benetzend wirkende Tenside auf der
30 Basis von ethoxylierten oder propoxylierten Fett- oder Oxoalkoholen, Propylenoxid/Ethylenoxid-Blockcopolymeren, Ethoxylaten von Ölsäure oder Alkylphenolen, Alkylphenolethersulfaten, Alkylpolyglycosiden, Alkylphosphonaten, Alkylphenylphosphonaten, Alkylphosphaten, Alkylphenylphosphaten oder bevorzugt Polyethersi-
35 loxan-Copolymeren, insbesondere alkoxylierten 2-(3-Hydroxypropyl)heptamethyltrisiloxanen, die in der Regel einen Block aus 7 bis 20, vorzugsweise 7 bis 12, Ethylenoxideinheiten und einen Block aus 2 bis 20, vorzugsweise 2 bis 10 Propylenoxideinheiten aufweisen und in Mengen von 0,05 bis 1 Gew.-% in den Farbmittel-
40 zubereitungen enthalten sein können), Antiabsetzmittel, Glanzverbesserer, Gleitmittel, Haftverbesserer, Hautverhinderungsmittel, Mattierungsmittel, Emulgatoren, Stabilisatoren, Hydrophobiermittel, Lichtschutzadditive, Griffverbesserer, Antistatikmittel und Basen wie Triethanolamin zur Regulierung des pH-Wertes. Wenn
45 diese Mittel Bestandteil der erfindungsgemäßen Pigmentzubereitungen sind, beträgt ihre Gesamtmenge in der Regel ≤ 2

Gew.-%, insbesondere ≤ 1 Gew.-%, bezogen auf das Gewicht der Farbmittelzubereitung.

Erfindungsgemäße bindemittelfreie Farbmittelzubereitungen weisen
5 üblicherweise eine dynamische Viskosität von 1 bis 7 mm²/sec, vorzugsweise 1 bis 5 mm²/sec, insbesondere von 1 bis 3 mm²/sec, auf. Erfindungsgemäße bindemittelhaltige Farbmittelzubereitungen haben eine dynamische Viskosität von in der Regel 1 bis 25 mm²/sec, bevorzugt 1 bis 15 mm²/sec, vor allem von 1 bis 10
10 mm²/sec.

Die Oberflächenspannung der erfindungsgemäßen (bindemittelfreien oder bindemittelhaltigen) Farbmittelzubereitungen beträgt in der Regel 24 bis 70 mN/m, insbesondere 30 bis 60 mN/m.
15

Der pH-Wert der erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen liegt im allgemeinen bei 5 bis 10, vorzugsweise bei 7 bis 9.

Bei der Herstellung der erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen
20 auf Basis von ungelöstem Farbmittel (A1) geht man zweckmäßigerweise wie folgt vor:

Man mischt das Farbmittel (A1), beispielsweise in Form eines wasserhaltigen Preßkuchens, zusammen mit dem Dispergiermittel (B) in
25 Gegenwart von Wasser und dispergiert in einer geeigneten Apparatur vor. Die resultierende Mischung mahlt man anschließend in einer Mühle, um die gewünschte Teilchengrößenverteilung (in der Regel ≤ 1 µm, bevorzugt $\leq 0,5$ µm) zu erreichen. Nach Einstellung der gewünschten Farbmittelkonzentration durch Zugabe von Lösungsmittel (C), Wasser und gegebenenfalls weiteren Hilfsmitteln
30 filtert man mit einer Filtriervorrichtung mit Feinabtrennung im Bereich von 1 bis 0,5 µm.

Als Ausgangsmaterial für Zubereitungen mit gelöstem Farbstoff
35 (A2) sind höher konzentrierte Farbstofflösungen, z.B. 10 bis 30 gew.-%ige Flüssigeinstellungen von Papierfarbstoffen, besonders geeignet. Diese werden gegebenenfalls entsalzt und filtriert (z.B. Nanofiltration), bevor die gewünschte Farbstoffkonzentration eingestellt wird.

40 Die erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen können vorteilhaft in dem ebenfalls erfindungsgemäßen Verfahren zum Bedrucken von flächigen oder dreidimensional gestalteten Substraten in Ink-Jet-Verfahren eingesetzt werden, welches dadurch gekennzeichnet ist,
45 daß man die Farbmittelzubereitungen auf das Substrat aufdruckt und den erhaltenen Druck gewünschtenfalls anschließend fixiert.

Beim Ink-Jet-Verfahren werden die üblicherweise wäßrigen Tinten in kleinen Tröpfchen direkt auf das Substrat gesprüht. Man unterscheidet dabei ein kontinuierliches Verfahren, bei dem die Tinte gleichmäßig durch eine Düse gepreßt und durch ein elektrisches Feld, abhängig vom zu druckenden Muster, auf das Substrat gelenkt wird, und ein unterbrochenes Tintenstrahl- oder "Drop-on-Demand"-Verfahren, bei dem der Tintenausstoß nur dort erfolgt, wo ein farbiger Punkt gesetzt werden soll. Bei dem letztgenannten Verfahren wird entweder über einen piezoelektrischen Kristall oder eine beheizte Kanüle (Bubble- oder Thermo-Jet-Verfahren) Druck auf das Tintensystem ausgeübt und so ein Tintentropfen herausgeschleudert. Solche Verfahrensweisen sind in Text. Chem. Color, Band 19 (8), Seiten 23 bis 29, 1987, und Band 21 (6), Seiten 27 bis 32, 1989, beschrieben.

Besonders geeignet sind die erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen als Tinten für das Bubble-Jet-Verfahren und für das Verfahren mittels eines piezoelektrischen Kristalls.

Ist eine Fixierung des Drucks erwünscht, so kann man auf bekannte Weise und wie in der WO-A-99/01516 beschrieben vorgehen und z.B. ein Bindemittel, gewünschtenfalls in Form einer Dispersion oder Emulsion, auf das bedruckte Substrat auftragen und härten oder eine Folie auflamieren.

Die erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen können jedoch auch bereits das thermisch oder strahlungschemisch härtbare Bindemittel, in der Regel in einer Menge von 2 bis 20 Gew.-% (ber. 100% Festkörper), enthalten.

Als thermisch härtbare Bindemittel eignen sich z.B. besonders durch Polykondensation vernetzende Bindemittel auf Basis von methyloolgruppenhaltigen Acrylaten.

Als bevorzugte Systeme seien dabei Mischungen von

1 bis 10 Gew.-% N-Methylool(meth)acrylamid oder deren C₁-C₄-Alkylethern und gewünschtenfalls Halogenhydringruppen enthaltenden Monomeren wie 2-Hydroxy-3-chlorpropylenacrylat und

90 bis 99 Gew.-% Comonomeren, z.B. aus der Gruppe Butadien, Styrol, (Meth)Acrylsäure, (Meth)Acrylnitril, (Meth)Acrylsäure- und Vinylester mit bis zu 12 C-Atomen, Vinylchlorid und N-Vinylpyrrolidon

genannt, wie sie beispielsweise in der DE-A-16 19 656 beschrieben sind.

Unter Einwirkung von Säuren bzw. unter Wärmeeinfluß Protonen abspaltenden Verbindungen wie Ammoniumphosphaten bewirken die methyloolgruppenhaltigen Acrylsäurederivate zusätzliche Vernetzung.

Als weitere Beispiele für geeignete thermisch härtbare Bindemittel seien auf Polyurethanprepolymeren basierende Bindemittel genannt, die ebenfalls durch Poylkondensation vernetzen.

Bei den strahlungshärtbaren Bindemitteln handelt es sich erfindungsgemäß um Bindemittel, die durch Strahlung hoher Energie, d.h. elektromagnetische Strahlung insbesondere von 220 bis 450 nm (UV-Strahlung) oder Elektronenstrahlen, zu härten sind. Geeignet sind sowohl radikalisch als auch kationisch polymerisierbare Bindemittelkomponenten sowie auch deren Mischungen.

Als Beispiele seien acrylatgruppenhaltige, vinylgruppenhaltige und/oder epoxygruppenhaltige Monomere, Prepolymere und Polymere und deren Mischungen genannt.

Weitere Einzelheiten zu diesen Bindemitteln sind der WO-A-99/01516 zu entnehmen.

Die erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen können auf alle Arten von Substratmaterialien gedruckt werden. Als Substratmaterialien seien z.B.

- 30 - cellulosehaltige Materialien wie Papier, Pappe, Karton, Holz und Holzwerkstoffe, die auch lackiert oder anderweitig beschichtet sein können,
- metallische Materialien wie Folien, Bleche oder Werkstücke aus Aluminium, Eisen, Kupfer, Silber, Gold, Zink oder Legierungen dieser Metalle, die lackiert oder anderweitig beschichtet sein können,
- 35 - silikatische Materialien wie Glas, Porzellan und Keramik, die ebenfalls beschichtet sein können,
- 40 - polymere Materialien jeder Art wie Polystyrol, Polyamide, Polyester, Polyethylen, Polypropylen, Melaminharze, Polyacrylate, Polyacrylnitril, Polyurethane, Polycarbonate, Polyvinylchlorid, Polyvinylalkohole, Polyvinylacetate, Polyvinylpyrrolidone und entsprechende Copolymere und Blockcopolymere,
- 45

biologisch abbaubare Polymere und natürliche Polymere wie Gelatine,

- textile Materialien wie Fasern, Garne, Zwirne, Maschenware, Webware, Non-wovens und konfektionierte Ware aus Polyester, modifiziertem Polyester, Polyestermischgewebe, cellulosehaltige Materialien wie Baumwolle, Baumwollmischgewebe, Jute, Flachs, Hanf und Ramie, Viskose, Wolle, Seide, Polyamid, Polyamidmischgewebe, Polyacrylnitril, Triacetat, Acetat, Polycarbonat, Polypropylen, Polyvinylchlorid, Polyestermikrofasern und Glasfasergewebe,
- Leder, sowohl Naturleder als auch Kunstleder, als Glatt-, Nappa- oder Velourleder,
- Lebensmittel und Kosmetika

genannt.

- 20 Das Substratmaterial kann dabei flächig oder dreidimensional gestaltet sein und sowohl vollflächig als auch bildmäßig mit den erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen bedruckt werden.

- Die erfindungsgemäßen Farbmittelzubereitungen zeichnen sich als Ink-Jet-Tinten mit insgesamt vorteilhaften Anwendungseigenschaften, vor allem gutem Anschreibverhalten und gutem Dauerschreibverhalten (Kogation) sowie, insbesondere bei Verwendung der besonders bevorzugten Lösungsmittelkombination (C), gutes Trocknungsverhalten, aus und ergeben Druckbilder hoher Qualität, d.h. hoher Brillanz und Farbtiefe sowie hoher Reib-, Licht-, Wasser- und Naßreibechtheit. Besonders geeignet sind sie zum Drucken auf gestrichenes und ungestrichenes Papier.

Beispiele

35

I) Herstellung erfindungsgemäßer Farbmittelzubereitungen

Beispiel 1

- 40 15 g C.I. Pigment Yellow 138, 5 g 1,2-Propylenglykol und 10 g eines Dispergiermittels (B2) auf Basis eines oxalkylierten Phenols, das in der US-A-4 218 218 als Dispergiermittel 13 beschrieben ist, 0,37 g 50 gew.-%ige wäßrige Lösung von Glutardialdehyd und 0,75 g 47 gew.-%ige wäßrige Lösung von Tetramethylolacetylen-
45 diarnstoff wurden mit vollentsalztem Wasser zum Gesamtgewicht

von 100 g aufgefüllt und in einem Dissolver vordispersiert. Dann wurde der pH-Wert mit Triethanolamin auf 8,5 gestellt.

Anschließend wurde die Mischung so lange in einer vertikalen
5 Rührwerkskugelmühle mit Doppelmahlscheibe bei 10 m/s Umfangs-
geschwindigkeit unter Verwendung von 660 g yttriumstabilisierten
Zirkonoxid-Perlen (Durchmesser 0,3 - 0,4 mm) gemahlen, bis 99%
der Pigmentteilchen eine Größe von kleiner 1µm aufwiesen.

- 10 Zur Endeinstellung (4 gew.-%ige Zubereitung) wurden 37,5 g Mahl-
gut mit 0,25 g 50 gew.-%iger wäßriger Lösung von Glutardialdehyd,
0,22 g 47 gew.-%iger wäßriger Lösung von Tetramethylolacetylendi-
harnstoff, 10 g Triethylenglykolmonobutylether und 10 g Poly-
tetrahydrofuran 250 (BASF) versetzt, mit Wasser bis zu einem Ge-
15 samtgewicht von 100 g aufgefüllt, gemischt und über ein Sieb mit
einer Porengröße von 1 µm filtriert.

Beispiel 2 bis 106

- 20 Die Pigmentzubereitungen der Beispiele 2 bis 71 sowie die
Dispersions- und Solventfarbstoffzubereitungen der Beispiele 72
bis 106 wurden analog Beispiel 1 hergestellt.

In Beispiel 20 und 21 sowie 22 und 23 wurde jedoch ein

- 25 Dispergiermittel (B3) bzw. (B3') auf Basis eines Umsetzungspro-
dukts eines Triisocyanats mit zwei jeweils eine isocyanatreaktive
Gruppe enthaltenden Verbindungen eingesetzt (Beispiel 1 bzw. Bei-
spiel 4 der DE-A-198 42 952).

- 30 Dispergiermittel (B3)

Zu einer auf 50°C erwärmten, 35 gew.-%igen Lösung von Polyethylen-
glykolmonomethylether (MG 2000, 1 mol) in Aceton wurden ein han-
delsübliches trifunktionelles Isocyanat (Basonat® HB 100, BASF; 1

- 35 mol) sowie Dibutylzinndilaurat als Katalysator gegeben. Ent-
sprechend dem verbleibenden Isocyanatgehalt wurde anschließend
OH-monofunktionalisiertes Polyvinylpyrrolidon (PVP, K-Wert etwa
17) zugegeben. Die Reaktion wurde fortgesetzt, bis keine Iso-
cyanatgruppen mehr nachzuweisen waren.

40

Dispergiermittel (B3')

Zu einer auf 50°C erwärmten, 45 gew.-%igen Lösung von Polyethylen-
glykolmonomethylether (MG 2000, 1 mol) in Tetrahydrofuran wurden

- 45 ein handelsübliches trifunktionelles Isocyanat (Basonat HB 100,
BASF; 1 mol) sowie Dibutylzinndilaurat als Katalysator gegeben.
Entsprechend dem verbleibenden Isocyanatgehalt wurde anschließend

N,N-Bis(hydroxyethyl)aminomethyldiethyl(phosphonat (Fyrol® 6, Akzo; etwa 2 mol; 50 gew.-%ig in Tetrahydrofuran) gegeben. Die Reaktion wurde fortgesetzt, bis keine Isocyanatgruppen mehr nachzuweisen waren.

5

In Beispiel 41 bis 57 und 64 bis 69 wurde ein Dispergiermittel (B4) auf Basis eines ethoxylierten β -Hydroxynaphthalins (M_w 27000 g/mol) eingesetzt.

10 In Beispiel 70 bzw. 71 kam ein Dispergiermittel B5 bzw. B5' auf Basis eines zunächst propoxylierten und dann ethoxylierten Ethylendiamins, das in der DE-A-31 51 753 in Beispiel 4 bzw. 2 beschrieben ist, zum Einsatz.

15 Die Beispiele 72 bis 106 enthielten ein Dispergiermittel B1 auf Basis eines Arylsulfonsäure-Formaldehyd-Kondensationsproduktes, das zusätzlich noch Benzoesäure enthält und in der US-A-5 186 846 als Dispergiermittel 3 beschrieben ist.

20 Zusätzlich wurde in Beispiel 58 bis 69 ein handelsüblicher thermisch härtbarer Textilbinder auf Basis eines Acrylat/Styrol-Copolymerisats eingesetzt.

Weitere Angaben zu den erhaltenen Pigmentzubereitungen sind in
25 Tabelle 1a, 1b und 1c zusammengestellt. Bei den Prozentangaben handelt es sich jeweils um Gew.-%.

Dabei bedeuten:

30 Biozid A: 50%ige wäßrige Lösung von Glutardialdehyd

Biozid B: 4%ige wäßrige Lösung von Tetramethylolacetylendiharnstoff

35 Biozid C: 20%ige Lösung von 1,2-Benzisothiazolin-3-on in wäßrigem Ethylenglykol

Biozid D: 10%ige Lösung von 1,2-Benzisothiazolin-3-on in wäßrigem Propylenglykol

40

Netzmittel: 2-(3-Hydroxypropyl)heptamethyltrisiloxan, zunächst ethoxyliert und dann propoxyliert (11 mol EO/
5 mol PO)

45

Tabelle 1a

[illegible]

Tabelle 1b

[illegible]

Tabelle 1b

[illegible]

Tabelle 1b

[illegible]

Tabelle 1b

[illegible]

Tabelle 1b

[illegible]

Tabelle 1b

[illegible]

Tabelle 1c

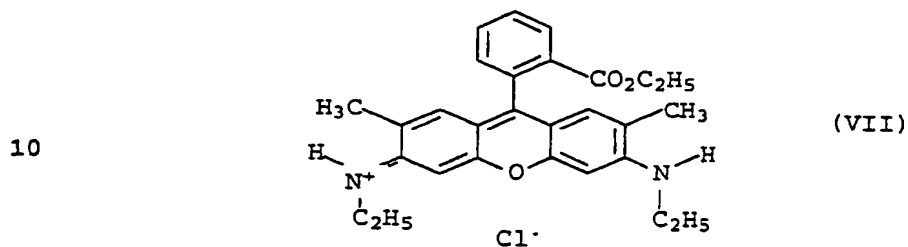
[illegible]

Tabelle 1c

	Zubereitung Nr.		
	104	105	106
C.I. Disperse Yellow 54			
C.I. Disperse Yellow 86		5%	
C.I. Disperse Red 60			
C.I. Disperse Red 11			
C.I. Disperse Red 86	5%		
C.I. Disperse Red 127			5%
C.I. Disperse Blue 72			
C.I. Disperse Blue 359			
C.I. Disperse Blue 332			
C.I. Disperse Blue 60			
C.I. Disperse Blue 77			
C.I. Solvent Yellow 163			
Dispergiemittel	2,5% B1	2,5% B1	2,5% B1
Polytetrahydrofuran 250	3%	3%	3%
Glycerin	14%	14%	14%
Sorbit			
Triethylenglykolmonobutylether			
Polyethylenglykol (MG 400)	2%	2%	2%
Harnstoff	1%	1%	1%
Netzmittel	0,1%	0,1%	0,1%
Biozid D	0,5%	0,5%	0,5%
vollentsalztes Wasser	71,9%	71,9%	71,9%
Gesamt	100%	100%	100%

Beispiel 107

2,5 g eines 80 gew.-%igen wasserfeuchten Preßkuchens des Farbstoffs der Formel VII



15 wurden unter Rühren in 87,5 g Wasser gelöst und mit einem Filter MX 07 der Fa. Osmonics ultrafiltriert. Nach Zugabe von 8 g 1,2-Propylenglykol und 2 g Polytetrahydrofuran 250 wurde die Mischung mit einem Filter KS 80 der Fa. Seitz filtriert, um Schwebstoffe abzutrennen.

20

Beispiele 108 bis 123

Die Farbstoffzubereitungen der Beispiele 108 bis 123 wurden analog Beispiel 107 hergestellt.

25

Weitere Angaben zu den erhaltenen Farbstoffzubereitungen sind in Tabelle 2 zusammengestellt. Bei den Prozentangaben handelt es sich jeweils um Gew.-%.

30

35

40

45

II) Prüfung erfindungsgemäßer Farbmittelzubereitungen

Alle Farbmittelzubereitungen zeigten beim Verdrucken mit handels-
5 üblichen Ink-Jet-Druckern sowohl auf gestrichenem als auch auf
ungestrichenem Papier ausgezeichnetes Anschreib- und Durch-
schreibverhalten und ergaben Drucke hoher Brillanz.

Die im Fall von Beispiel 24 bis 57 und 72 bis 80 wie folgt unter-
10 suchten physikalischen und drucktechnischen Eigenschaften sind in
Tabelle 3 zusammengestellt:

1) Oberflächenspannung

15 Die Oberflächenspannung wurde mit dem Digital-Tensiometer K
10 der Fa. Krüss bestimmt. Die in Tabelle 3 angegebenen Werte
sind die Mittelwerte aus 3 Messungen.

2) Viskosität

20 Die kinetische Viskosität wurde nach der Ubbelohde Methode
(DIN 51662) bei 25°C (Beispiel 72 bis 74: 20°C) bestimmt.

3) pH-Wert

25 Der pH-Wert wurde mit einem pH-Meter 763 der Fa. Knick be-
stimmt.

Die drucktechnischen Eigenschaften wurden auf einem Ink-Jet-Druk-
30 ker Mimaki JV2/130 untersucht.

4) Anschreibverhalten

Die Bewertung des Anschreibverhaltens erfolgte nach folgendem
35 Bewertungssystem:

Note 1: Drucker schreibt nach 72 h mit allen Düsen an.

40 Note 2: Drucker schreibt nach 72 h nach Reinigung mit allen
Düsen an.

Note 3: Drucker schreibt nach 72 h nach mehrfacher Reinigung
mit allen Düsen an.

45 Note 4: Nach 72 h sind eine oder mehrere Düsen irreversibel
verstopft.

5) Dauerschreibverhalten

Die Bewertung des Dauerschreibverhaltens erfolgte nach folgendem Bewertungssystem:

5

Note 1: 100 Seiten DIN A4-Format werden ohne Reinigung mit allen Düsen bedruckt.

10

Note 2: 100 Seiten DIN A4-Format werden ohne Reinigung mit maximal 4 fehlenden (verstopften) Düsen bedruckt.

Note 3: 100 Seiten DIN A4-Format werden mit zwischengeschalteter Reinigung mit allen Düsen bedruckt.

15

Note 4: Weniger als 100 Seiten DIN A4-Format werden mit zwischengeschalteter Reinigung mit allen Düsen bedruckt.

6) Trocknungsverhalten

20

Die Bewertung des Trocknungsverhaltens erfolgte visuell während des Druckens auf ein handelsübliches Premium Ink Jet Papier (Flächengewicht 140 g/m²; Fa. Cham Tenero) nach folgendem Bewertungssystem:

25

Note 1: Der Druck ist während des Druckens von 10 Zeilen ohne Trocknungseinheit trocken.

Note 2: Der Druck ist beim Aufwickeln ohne Trocknungseinrichtung trocken.

30

Note 3: Der Druck ist beim Aufwickeln mit Trocknungseinrichtung trocken.

35

Note 4: Der Druck ist beim Aufwickeln trotz Trocknungseinrichtung nicht trocken.

40

45

Tabelle 3

	Zuber. Nr.	Ober- flächen- spannung [mN/m]	Viskosi- tät [mm ² /s]	pH- Wert	An- schreib- verhalten Note	Durch- schreib- verhalten Note	Trocknungs- verhalten Note
5	24	30,8	3,16	7,5	1	1	1
	25	28,8	2,94	8,6	1	1	1
	26	28,3	2,96	8,2	1	1	1
	27	27,8	3,12	7,6	1	1	1
10	28	29,5	2,98	8,0	1	1	1
	29	29,4	3,68	8,0	1	1	1
	30	41,9	3,50	7,6	2	1	1
	31	42,8	3,20	6,4	2	1	1
15	32	42,9	3,17	7,3	1	1	1
	33	42,9	3,17	7,3	1	1	1
	34	23,0	2,53	7,3	1	1	1
	35	28,8	2,99	7,3	1	1	1
20	36	27,6	2,77	8,1	1	1	1
	37	27,1	2,87	7,8	1	1	1
	38	22,7	2,91	7,4	1	1	1
	39	27,6	2,97	7,6	1	1	1
25	40	22,5	2,95	7,5	2	1	1
	41	30,6	3,30	7,6	1	1	1
	42	29,0	3,10	8,4	1	1	1
	43	28,8	3,00	8,7	1	1	1
30	44	27,1	3,40	7,7	1	1	1
	45	29,0	3,00	8,2	1	1	1
	46	29,9	3,50	8,1	1	1	1
	47	42,8	3,40	7,5	1	1	1
35	48	42,1	3,10	6,5	1	2	1
	49	42,5	3,30	7,4	2	1	1
	50	41,5	3,20	7,2	2	1	1
	51	23,2	2,53	7,4	1	1	1
40	52	28,5	2,96	7,5	2	1	1
	53	27,7	2,68	8,0	2	1	1
	54	27,3	2,65	7,9	1	1	1
	55	22,3	2,79	7,3	1	2	1
45	56	27,3	2,89	7,8	1	1	1
	57	22,8	2,91	7,3	1	1	2
	72	29,2	3,93	8,4	1	1	
	73	32,6	4,21	8,3	1	1	
50	74	31,6	4,23	8,2	1	1	
	75	26,6	2,08	8,1	1	1	
	76	26,5	2,17	8,3	2	1	
	77	26,3	2,29	8,3	2	1	
55	78	26,6	2,30	8,0	3	1	
	79	26,5	2,49	8,1	2	1	
	80	26,8	1,84	8,2	1	1	

Patentansprüche

1. Farbmittelzubereitungen, enthaltend
 - 5 A) mindestens ein dispergiertes (A1) oder gelöstes (A2) Farbmittel,
 - B) im Fall eines Farbmittels (A1) ein Dispergiermittel,
 - 10 C) ein niedermolekulares Polytetrahydrofuran (C1), gewünschtenfalls im Gemisch mit einem oder mehreren schwerver- dampfbaren, in Wasser löslichen oder mit Wasser mischba- ren organischen Lösungsmitteln (C2) und
 - 15 D) Wasserals wesentliche Bestandteile.
- 20 2. Farbmittelzubereitungen nach Anspruch 1, die, jeweils bezogen auf das Gewicht der Zubereitung,
 - 0,01 bis 20 Gew.-% der Komponente (A),
 - 25 für den Fall, daß das Farbmittel im wesentlichen ungelöst vorliegt, 0,01 bis 20 Gew.-% der Komponente (B),
 - 0,1 bis 40 Gew.-% der Komponente (C) und
 - 30 mindestens 50 Gew.-% der Komponente (D)enthalten.
3. Farbmittelzubereitungen nach Anspruch 1 oder 2, die als Kom-
 - 35 ponente (C1) ein oder mehrere Polytetrahydrofurane mit einem mittleren Molekulargewicht M_w von 150 bis 500 g/mol enthal- ten.
4. Farbmittelzubereitungen nach den Ansprüchen 1 bis 3, die 1
 - 40 bis 10 Gew.-% der Komponente (C1) und 1 bis 30 Gew.-% der Komponente (C2) enthalten.
5. Farbmittelzubereitungen nach den Ansprüchen 1 bis 4, die als
 - 45 Komponente (C2) ein oder mehrere Lösungsmittel aus der Gruppe mehrwertige Alkohole, Polyethylen- und Polypropylenglykole

sowie deren Monoalkylether und Pyrrolidon und N-Alkylpyrrolidone enthalten.

6. Farbmittelzubereitungen nach den Ansprüchen 1 bis 5, die als
5 Komponente (C2), jeweils bezogen auf das Gewicht der Zubereitung, 1 bis 10 Gew.-% Glycerin, Sorbit und/oder Propylenglykol, 1 bis 10 Gew.-% Polyethylenglykol mit einem mittleren Molekulargewicht M_w von 300 bis 500 g/mol und 1 bis 10 Gew.-% Di- und/oder Triethylenglykolmono- C_1 - C_4 -alkylether enthalten.
10
7. Farbmittelzubereitungen nach den Ansprüchen 1 bis 6, die als Komponente (A) ein feinteiliges, organisches oder anorganisches Pigment enthalten.
- 15 8. Farbmittelzubereitungen nach den Ansprüchen 1 bis 7, die als Komponente (B) ein Dispergiermittel auf der Basis von Arylsulfonsäure-Formaldehyd-Kondensationsprodukten (B1), von oxalkylierten Phenolen (B2), von Kondensationsprodukten eines
20 mindestens difunktionellen Isocyanats mit jeweils eine isocyanatreaktive Gruppe tragenden Verbindungen (B3), von alkoxylierten Hydroxynaphthalinen (B4) oder von Alkoxylierungsprodukten mindestens bifunktioneller aliphatischer oder aromatischer Amine mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen (B5) enthalten.
25
9. Farbmittelzubereitungen nach den Ansprüchen 1 bis 8, die zusätzlich Harnstoff und ein Polyethersiloxan-Copolymer enthalten.
- 30 10. Farbmittelzubereitungen nach den Ansprüchen 1 bis 9, die zusätzlich ein thermisch oder strahlungsschemisch härtbares Bindemittel enthalten.
11. Verwendung von Farbmittelzubereitungen gemäß den Ansprüchen 1
35 bis 10 als Tinten für das Ink-Jet-Verfahren.
12. Verfahren zum Bedrucken von flächigen oder dreidimensional gestalteten Substraten im Ink-Jet-Verfahren, dadurch gekennzeichnet, daß man Farbmittelzubereitungen gemäß den Ansprüchen 1 bis 10 auf das Substrat aufdruckt und den erhaltenen
40 Druck gewünschtenfalls anschließend fixiert.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intern. Application No

PCT/EP 00/07500

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 C09B67/42 C09B67/46 C09D11/00 C08G65/00 C08G65/20

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 C09B C09D C08G

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	WO 99 01516 A (SIEMENSMEYER KARL ; BASF AG (DE); SENS RUEDIGER (DE); KOENIG GUENTH) 14 January 1999 (1999-01-14) cited in the application the whole document ---	1-12
Y	US 5 658 431 A (JANSON JAN ET AL) 19 August 1997 (1997-08-19) abstract column 2, line 44 - line 62 column 3, line 25 - column 4, line 5 ---	1-12
A	DE 36 41 677 A (BAYER AG) 9 June 1988 (1988-06-09) abstract --- -/--	1-12

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *S* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

13 December 2000

Date of mailing of the international search report

20/12/2000

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Dauksch, H

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intern. Appl. No.
PCT/EP 00/07500

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	DE 198 01 462 A (BASF AG) 22 July 1999 (1999-07-22) page 2, paragraph 2 ---	1
A	DE 195 15 943 A (BASF AG) 7 November 1996 (1996-11-07) abstract page 2, line 48 - line 49 -----	1

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 00/07500

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO 9901516 A	14-01-1999	DE 19727766 A DE 19753831 A EP 0993493 A	07-01-1999 10-06-1999 19-04-2000
US 5658431 A	19-08-1997	FI 94973 B CA 2146944 A DE 19513578 A FR 2719060 A SE 513467 C SE 9501410 A	15-08-1995 21-10-1995 26-10-1995 27-10-1995 18-09-2000 21-10-1995
DE 3641677 A	09-06-1988	NONE	
DE 19801462 A	22-07-1999	AU 2617799 A WO 9936459 A EP 1047721 A	02-08-1999 22-07-1999 02-11-2000
DE 19515943 A	07-11-1996	CA 2217295 A WO 9634903 A EP 0823921 A JP 11504952 T US 6048945 A	07-11-1996 07-11-1996 18-02-1998 11-05-1999 11-04-2000

PCT/EP 00/07500

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 C09B67/42 C09B67/46 C09D11/00 C08G65/00 C08G65/20

IPK 7 C09B C09D C08G

EPO-Internal. WPI Data

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
------------	--	--------------------

Kategorie	Beschreibung der Vernehmung, wobei insbesondere unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Seitenzahl
Y	WO 99 01516 A (SIEMENSMEYER KARL ; BASF AG (DE); SENS RUEDIGER (DE); KOENIG GUENTH) 14. Januar 1999 (1999-01-14) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument ---	1-12
Y	US 5 658 431 A (JANSON JAN ET AL) 19. August 1997 (1997-08-19) Zusammenfassung Spalte 2, Zeile 44 - Zeile 62 Spalte 3, Zeile 25 - Spalte 4, Zeile 5 ---	1-12
A	DE 36 41 677 A (BAYER AG) 9. Juni 1988 (1988-06-09) Zusammenfassung ---	1-12

-/--

☒

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒

Siehe Anhang Patentfamilie

* **Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen** :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

*O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

p Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

*T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung: die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

***Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung:** die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahelegend ist

* & Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

13. Dezember 2000

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

20/12/2000

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchebehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Dauksch, H

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Intern. nales Aktenzeichen

PCT/EP 00/07500

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 198 01 462 A (BASF AG) 22. Juli 1999 (1999-07-22) Seite 2, Absatz 2 -----	1
A	DE 195 15 943 A (BASF AG) 7. November 1996 (1996-11-07) Zusammenfassung Seite 2, Zeile 48 - Zeile 49 -----	1

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Intern. .ales Aktenzeichen

PCT/EP 00/07500

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 9901516 A	14-01-1999	DE 19727766 A DE 19753831 A EP 0993493 A	07-01-1999 10-06-1999 19-04-2000
US 5658431 A	19-08-1997	FI 94973 B CA 2146944 A DE 19513578 A FR 2719060 A SE 513467 C SE 9501410 A	15-08-1995 21-10-1995 26-10-1995 27-10-1995 18-09-2000 21-10-1995
DE 3641677 A	09-06-1988	KEINE	
DE 19801462 A	22-07-1999	AU 2617799 A WO 9936459 A EP 1047721 A	02-08-1999 22-07-1999 02-11-2000
DE 19515943 A	07-11-1996	CA 2217295 A WO 9634903 A EP 0823921 A JP 11504952 T US 6048945 A	07-11-1996 07-11-1996 18-02-1998 11-05-1999 11-04-2000

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

EP 00/07500

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO 9901516	A	14-01-1999	DE 19727766 A	07-01-1999
			DE 19753831 A	10-06-1999
			EP 0993493 A	19-04-2000
US 5658431	A	19-08-1997	FI 94973 B	15-08-1995
			CA 2146944 A	21-10-1995
			DE 19513578 A	26-10-1995
			FR 2719060 A	27-10-1995
			SE 513467 C	18-09-2000
			SE 9501410 A	21-10-1995
DE 3641677	A	09-06-1988	NONE	
DE 19801462	A	22-07-1999	AU 2617799 A	02-08-1999
			WO 9936459 A	22-07-1999
			EP 1047721 A	02-11-2000
DE 19515943	A	07-11-1996	CA 2217295 A	07-11-1996
			WO 9634903 A	07-11-1996
			EP 0823921 A	18-02-1998
			JP 11504952 T	11-05-1999
			US 6048945 A	11-04-2000